

Geheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Johanniskirche 33.

Besitzt. Redakteur Fr. Härtner.

Sprechstunde v. Fr. Härtner

Vormittag von 11—12 Uhr

Nachmittag von 4—5 Uhr.

Zumnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Ferien in den Wochentagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

Nº 195.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 13. Juli.

Zur gefälligen Beachtung.
Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 14. Juli nur Vormittags bis 12 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung,

Die Beschränkung der Benutzung der Stadtwasserleitung betreffend.
Bereits im Jahre 1870 hatten wir uns an den Gemeinstan unserer Bürgerschaft wegen möglichst sparsamer Benutzung der Stadtwasserleitung zu wenden und hatten dabei die Genehmigung, daß wir möglichstes Gebrüder für unsere Wasserversorgung finden, wodurch allein es möglich wurde, etwaigen Wassermangel, namentlich für den Haushaltswasser, mit Erfolg vorzubringen.

Seitdem ist die Zahl der Wassernehmer sehr erheblich gewachsen, und so die Vorräte des Erweiterungsbaues der Wasserleitung noch nicht hat herbeigeführt werden können, so ist dieselbe noch gegenwärtig auf die Leistungsfähigkeit ihrer ersten Anlage beschränkt. Die Wahrnehmungen der letzten Tage haben nun die Gewissheit herbeigeführt, daß ohne Beschränkung des dermaligen Wasserverbrauchs nicht nur die höher gelegenen Häuser unserer Stadt, sondern auch die obren Etagen in den niedrigeren Stadttheilen nicht mehr mit Wasser werden versorgt werden können. Dieser Gefahr muss um so entschiedener vorgezogen werden, als durch die zeitweilige Entleerung der Wasserleitungströhren das gesamme Altbauensemble mit den grössten Nachtheilen bedroht wird. Dies wird aber nur dann möglich, wenn

1) die Wassernehmer ihren Wasserverbrauch auf das notwendigste Maass vermindern,

und der sonst bewährte Gemeinstan unserer Bürgerschaft wird auch jetzt, wie früher, unserer Anforderung, soweit irgend thunlich, mit dem Wasser aus der Stadtwasserleitung sparsam umzugehen, bereitwillige Beachtung nicht versagen.

Die städtische Kontrolle des Wasserverbrauchs nach den Bestimmungen des Tarifs und Regulatifs hat von uns selbstredend angeordnet werden müssen.

Die unerlässliche Pflicht auf den Wasserverbrauch zum Haushaltswasser bedingt auch die Beschränkung des Baudienstes unserer Promenaden-Anlagen auf das äuertliche Bedürfnis. Wir haben die deshalb erforderlichen Weisungen erthoben.

Hierüber sind wir noch zu folgenden Anordnungen gerichtet:

2) alle Springbrunnen, öffentliche sowohl als private, sind sofort außer Betrieb zu setzen und dürfen nicht über wieder in Gang gebracht werden,

als bis dieses Verbot durch amtliche Bekanntmachung wieder aufgehoben ist;

3) das Wasserspenderen aus der Stadtwasserleitung, sowohl im öffentlichen Dienst als von Privaten aus den Leitungen ihrer Grundstücke, hat bis auf Weiteres gänzlich zu unterbleiben;

4) Zuwerthandlungen gegen diese Anordnungen unter 2) und 3) werden mit Geld bis zu 50 Thlr. oder entsprechender Haft bestraft.

Indem wir uns der strengen Beobachtung dieser Vorschriften gewärtigen, bemerken wir noch, daß Vorkehrungen getroffen werden, um zum Beprägen der Strafen im öffentlichen Dienste das Wasser aus den Flüssen zu führen.

Leipzig, 12. Juli 1872.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Mehlert.

Gegenläufige Verhandlungen der Stadtverordneten

am 2. Juli 1872. *)

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.)

Herr Vorsteher Dr. Georgi teilte nach Eröffnung der Sitzung zunächst mit, daß an Stelle des und dem Collegium geschiedenen Herrn Dr. Lampert-Müller der Erzähmung Herr Kommermeister Gustav Kremer als wirkliches Mitglied des Colleges einberufen worden ist.

Auf der Registerliste gelangt eine Verordnung der Königl. Kreisdirektion, der nicht mit erforderlicher Einholung genehmigten Kreisverkauf an der Pfaffendorfer Straße an Herrn Rittermeister Würtz, betreffend, zum Vortrag. Hierin wird die nötige Genehmigung der Regierungsbehörde ausgesprochen.

Herner wird folgende Zuschrift des Rathes verlesen:

Das jetzige Wachstum der Zahl der Schüler aller unserer Lehranstalten, namentlich der Bürgerschulen, der höheren Bürgerschulen für Knaben und Mädchen und der Realsschule legt uns die Verpflichtung auf, nicht nur der jetzigen Überfüllung abzuholzen, sondern auch der Wiederkehr solider Überhanden vorzubereiten. Nach den jetzt gemachten Erfahrungen sind es, abgesehen von der Realsschule, hauptsächlich die Bürgerschulen und die höheren Bürgerschulen, welche eine Raumvermehrung bringend erscheinen, während die Bürgerschulen, weil sie nach diesen beiden Richtungen ein Wachstum erfahren, in ihrer jetzigen Zahl vorausichtlich auf längere Zeit hinaus das Bedürfnis decken werden.

Die Zahl der Schüler in den beiden vollständigen Bürgerschulen und in dem Stock für die dritte Bürgerschule beläuft sich in ihrer Gesamtheit auf 4024, und bei den steigenden Anmeldungen für die gleichen läßt sich mit Bestimmtheit erwarten, daß mit Vollendung des Baues für die dritte Bürgerschule diese nicht nur vollständig gestellt sein, sondern mit ihren Schwesternstellen deren jetzige Raumverfügung teilten wird. Bei solcher Aussicht muß schon gegenwärtig der Bau einer vierten Bürgerschule in nähere Rücksicht genommen, der Bau einer 5. kann und könnte aber so vorbereitet werden, daß dessen

? Bei der Redaktion des Tageblattes eingegangen
am 2. Juli.

Ausführung bei eintretendem Bedarf unverzagt in Angriff genommen werden kann.

So ganz dasselbe gilt von den höheren Bürgerschulen, und wenn für die Knabenschule durch die Errichtung des Schulhauses im bisherigen Thomasschulgebäude wenigstens für die allerdirektste Zeit vorgesehen ist, so ist doch auch für sie bei den zahlreichen Anmeldungen und an der Hand der mit der höheren Bürgerschule gemachten Erfahrungen mit dem Neubau eines zweiten Schulhauses nicht zu zögern, denn nach dieser Vollendung wird sie ebenso rasch füllen, wie die jetzt bestehende.

Als drängender ist aber die Fürsorge für die höhere Bürgerschule, denn ungestrichen ihres kurzen Bestehens seit Michaelis v. J. ist dieselbe doch schon jetzt im Nachstand begriffen. Sie zählt zur Zeit 369 Schülerinnen, die sich mit

16 Schülern in die 1. Klasse
34 " " II.
65 " " III.
81 " " IV.
76 " " V.
65 " " VI.
33 " " VII.

vertheilen, so daß, wenn keine unzulässige Überfüllung eintreten soll, der 2., 3., 4. und 5. Klasse je eine neue Abtheilung hinzugefügt werden muß, sollen nicht weitere Aufnahmen der bereits jetzt zahlreiche Anmeldeten unterbleiben. Da dies nicht die Absicht sein kann, so haben wir uns dazu entschlossen müssen, durch den Versuch, Glassengimmer in der Nähe des jetzigen Schulhauses zu erwerben, dem dringenden Bedürfnisse zunächst provisorisch zu entsprechen, erklären aber zugleich, daß der Bau eines zweiten Schulhauses nicht verzögert werden darf.

Der bisherige Erfolg, den die höheren Bürgerschulen in jahrs überschreitender Weise gehabt haben, beweist, daß dieselben in der That ein unentbehrliches Glied in unserem Schulwesen sind, und in Anderacht der der Gemeinde obliegenden Verpflichtung, für die aufgegliederten Bildungsmittel für ihr heranwachsendes Geschlecht Sorge zu tragen, haben wir dem sich prigenen Bedürfnisse jeglichen Vortheil um so unbedenklicher zu leisten, als dabei auch das finanzielle Interesse unserer Stadt keinen Nachteil erleidet, denn schon jetzt läßt es sich bestimmt ersehen, daß der einzelne Beitrag der höheren Bürgerschule für Mädchen — die höhere Knabenschule ist noch mit der ersten Bürgerschule verbunden und kann deshalb für dieselbe diese Fert noch nicht genau festgestellt werden — aus der Stadtkasse kaum noch einen oder doch nur einen geringen Aufschluß von noch nicht 2 Thlr. erheben wird, während dieser Aufschluß in der 2. bis 5. Bürgerschule 11 Thlr. 15 Mgr. 2 Pf. und in der 1. Bürgerschule 8 Thlr. 1 Mgr. 1 Pf. auf den Kopf im Jahre 1871 betrugen hat.

Gedenken wir zuletzt noch der Realsschule, so wissen wir wohl, daß bei dieser die Frage aufzuwerfen ist, wie weit es Sache der einzelnen Gemeinde sei, für Bildungsanstalten dieser Art zu sorgen, und ob nicht vielmehr dem Staat die Erfüllung dieser Sorge zufalle? Und wenn wir dieselbe dahin beantworten, daß die Gemeinde für ihre eigenen Söhne auch hier einzutreten habe, so beantwortet sie damit zugleich auch die weitere Frage: ob die im Bau begriffene Realsschule für längere Zeit ausreichend werde? verneinend, denn die Schule füllt schon jetzt unter Hinzunahme leer gewordener Räume des alten Nicolai-Gymnasiums nicht weniger als 19 Klassen mit 607 Schülern, unter welchen sich mehr nicht als 158 Nicht-Leipziger befinden. Hierzu füllt schon jetzt der Bestand der hierher gehörigen 449 Schüler eine Schule und reicht man hierzu den in sichter Aussicht stehenden Zuwachs, so kann es nicht zweifelhaft sein, daß nach Verlauf von zwei Jahren auch für die Söhne unserer Stadt ein Realsschulgebäude nicht mehr hinreicht.

Wir haben daher beschlossen, unverzagt den Neubau von vier Schulhäusern und zwar für die vier Bürgerschulen, je eine zweite höhere Bürgerschule für Mädchen und Knaben und für eine zweite Realschule in Aussicht zu nehmen, zugleich aber auch alle nördlichen Vorbereitungen zu treffen, um dem sicher demnächst sich heraussstellenden weiteren Raumbedürfnis für Schulen ohne Bözerung genügen zu können. Zur Errichtung dieses Zwecks haben wir bereits über die Frage der lokalen Vertheilung der neuen Schulen über unsere Stadt eingehende Erwürdungen eintreten lassen, bez. vorbereitende Beschlüsse gefaßt, zugleich aber auch öffentlich zu Offizieren von geplanten Kreisverkaufsstätten aufzufordern, um möglichst gleichmäßig die verschiedenen Stadttheile bei den neuen Schulbauten zu bedienen.

Bei diesen vorbereitenden Beschlüssen bezüglich Tischen, wodurch wir unser Schulklassenzimmer in der nächsten Zeit beauftragen, haben wir uns für besondere gebraucht. Dessen außer sonst für alle der seitdem entstandene Kosten zu erledigen.

Ausgabe 10100

Abonnementsspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Mgr.
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Mgr.
Jede einzelne Nummer 2½ Mgr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 9 Thlr.
mit Postbeförderung 12 Thlr.
Inserate
4gepolte Bourgoiselle 1½ Mgr.
Großes Schrift
laut unserem Preiszeichniß.
Reklamen unter k. Redaktionsred.
die Spalte 2 Mgr.
Filiale:
Otto Kiess, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

1872.

Bekanntmachung.

1) Die diesjährige Leipziger Michaelismesse beginnt am 30. September
und endet mit dem

19. October.

2) Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländische Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende öffentlich hier fei halten.

3) Außer vorgedawder dreiwöchentlicher Frist bleibe der Handel allen auswärtigen Veräufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.

4) Jedoch ist das Auspacken der Waaren den Inhabern der Wesslocalien in den Häusern ebenso wie den in Buden und auf Ständen verkaufenden Veräufern in der Woche vor der Michaeliswoche gestattet. Zum Einpacken ist das Öffnenhalten der Wesslocale in den Häusern auch in der Woche nach der Michaeliswoche gestattet.

5) Eine frühere Eröffnung sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufslokales wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedosal, selt bei der ersten Zumiderhandlung, unzulässiglich mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thaler geahndet werden.

6) Personen, welche mit dem in §. 55 der Deutschen Gewerbeordnung vorgeschriebenen Legitimationsscheine nicht versehen sind, dürfen bei Vermietung einer Wesslate bis zu 50 Thaler oder entsprechender Haftstrafe den Kaufhandel während der Woche nur nach eingeholter Erlaubnis des Polizeiamts und auch mit dieser nur in den eigentlichen Zeit Wesswochen betreiben.

7) Auswärtigen Spediteuren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenver schlusses an bis mit Ende der Woche nach der Michaeliswoche das Speditionsgeschäft hier gestattet.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Mehlert.

Bekanntmachung.

Die am 10. Januar d. J. allhier verstorbenen Frau Johanne Ernestine verm. Wenzel, geb. Voigt, hat dem Jacobs-Hospitale hier ein Legat von Einhundert Thaler ausgelegt. Wir bringen dies unter aufrichtigem Danke hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Leipzig, am 10. Juli 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Mehlert.

Wegen Reinigung der Locale bleiben die Geschäfte beim Leibhause und bei der Sparcasse am Montag den 15. d. Mts.

aufgezettet.

Leipzig, den 12. Juli 1872.

Des Rathes Deputation für Leibhaus und Sparcasse.

Bekanntmachung.

Montag den 15. Juli a. c. soll die diesjährige Probe
der Viertel-Sprige Nr. 2.

: : : : 15.

: : : : 16.

stattfinden.

Die diesen Sprigen zugehörigen Mannschaften haben sich hierzu an genormtem Tage Nachmittag 14½ Uhr in den betreffenden Sprigenlocalen pünktlich einzufinden.

Leipzig, am 12. Juli 1872.

Das Commando der Feuerwehr.

Doss. Gründberg.

Witthaltung zu machen, indem wir uns vor behalten, seiner Zeit Ihnen das Detail zu Ihrer Zustimmung zu unterbreiten.

Schließlich erwähnen wir, daß, wenn im Verlaufe eines Neubaus für die Fortbildungsschule nicht gedacht ist, sich dies dadurch erläutert, daß wir nach Vollendung der dritten Bürgerschule die von dieser jetzt provisorisch im Flügelbau der dritten Bürgerschule benutzten Räume für die Fortbildungsschule zu verwenden gedenken.

Hierzu bemerkt Herr Director Räder, daß er die Gelegenheit benutzt, eine Vorlommusik bei der gestern aufgefundenen Sitzung der gemeinsamen Deputation zur Kenntniß des Collegiums zu bringen. Es sei eine Summe für Reparaturen in der Thomasschule gefordert worden, die der gemeinsamen Deputation angehörigen Stadtverordneten hätten aber die Verbilligung, soweit sie das Budget überschreite, abgelehnt, weil sie hierin das einzige Mittel erblickten auf die beabsichtigte Inangriffnahme des Neubaues zu dringen. Es handele sich bei dem letzteren nur um zwei Fragen: um Witthaltung oder Befestigung des Internats und Wahl des Platzes. In der ersten Beziehung habe der Rath Sachverständige bestellt, die, wie gewöhnlich, sich widerstreiten; man werde also von Seiten der Stadtgemeinde sich selbst schriftlich zu machen haben, und auch über die Wahl des Platzes werde ja eine Einigung leicht zu erzielen sein. Hätten nicht der Schul- und Bauausschuß die vorliegende Zuschrift noch zu begutachten, so würde er schon heute beantragen, daß das Thomasschulgebäude baldmöglich abgebrochen und der Platz zum Bau einer neuen Schule, entweder Bürgers-, Bürger- oder Realschule, verwendet werde, da gerade dieser Platz sich wie kein anderer zur Errichtung einer Schule eigne. Er werde entsprechende Anträge noch im Auschluß stellen.

Zu dem Budget der Thomasschule hatte das Collegium, weil in der beigegebenen Tabelle über die von den Lehrern erhaltenen Unterrichtsstunden des Cantors keine Erwähnung gethan war, beim Rath u. A. um höhere Auslastung über die Errichtung dieser Schule gebeten. In der hierauf erholteten heutigen vorliegenden Antwort wird gesagt, daß bei selbe eine völlig besondere Stellung an den Schule einnehme, denn seine ganze Thätigkeit am derselben sei eine solche, daß von einer abgrenzten Unterrichtsstundenzahl nicht die Rede sein werde. Der Hauptaufgabe sei die Erziehung und Förderung der Kirchen-Werktaufführung.

und hierbei könnte niemals voraus bestimmt werden, wie viel Zeit darauf zu verweben wäre. Hierneben habe der Cantor den Alumnus: Säglich eine Stunde Musikunterricht zu ertheilen.

Herrn hatte das Collegium dem Rath sein Beirethen darüber ausgedrückt, daß er nach Ausweis der gedachten Tabelle die Pflichtstunden eines Lehrers ohne Genehmigung der Stadtverordneten von 20 auf 16 wöchentlich herabgelegt hätte. Der Rath erwidert hierauf, daß dies nicht der Fall, vielmehr nur den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung getragen worden sei. Dieser Lehrer sei leider seit längerer Zeit schon schwer erkant, wäre in Holz des Sommer 1871 vollständig beurlaubt gewesen und Michaelis vorigen Jahres ins Amt versuchswise zurückgesetzt, sei aber, selbst bei verminderter Stundenzahl, sehr bald wieder dienstunfähig geworden, so daß er seit Weihnachten vorigen Jahres gar keinen Unterricht mehr ertheilen könnte. Zu solch provisorischer Maßregel sei die Zustimmung der Stadtverordneten nicht erforderlich, und da von der Erkrankung des betreffenden Lehrers dem Collegium Nachricht gegeben worden wäre, so sei nach dem Dafürhalten des Rathes zum Ausdrucke des Beirethen Seiten des Collegiums kaum eine bedeckte Veranlassung vorhanden gewesen.

Hierzu bemerkt Herr Dr. Vanitz, daß das Collegium allerdings berechtigt gewesen, sein Beirethen darüber auszusprechen, daß dem betreffenden Lehrer die Pflichtstundenzahl ohne Zustimmung der Stadtverordneten ermäßigt werden, denn in der früheren Mittheilung des Rathes ist nicht die Rede davon gewesen, daß die Reduction nur eine vorübergehende sei sollte.

Man beschließt, es hierbei bewenden zu lassen.

Nach einer weiter vorgetragenen Anzeige des Rathes hat die am 23. April d. J. verstorbene Hausbesitzerin, Frau Johanna Christiane verw. Hieronymus hier in ihrem Testamente folgende Legate ausgeschafft:

400 Thlr. an den Stadtrath zu Leipzig für die hiesigen Armen. Die Binsen dieser 400 Thlr. sollen alljährlich und zwar jedermal am Todestag der Testatrix die drei ältesten Armehausbewohner, gleichviel welchen Geschlechts, erhalten.

500 Thlr. an den Stadtrath zu Leipzig für die hiesigen Waisen mit der Bedingung, daß die Binsen davon alljährlich ein oder zwei gute Waisen bei Gelegenheit ihrer Confirmation erhalten sollen. Die Wahl der Böblinge soll dem jeweiligen Herrn Director des Waisenhauses zufallen.

400 Thlr. an den Stadtrath. Von den Binsen dieses Legats soll das auf der ersten Abhebung des neuen Friedhofe befristliche Erbgärtchen, insbesondere das eiserne Gitter und der vergoldete Engel bis zum Ende des Erbgärtchens in gutem ordentlichen Zustande erhalten, der verbleibende Ueberbau aber alljährlich an eine bedürftige Witwe oder Waise eines hiesigen Lehrers ausgezahlt werden.

Herr Director Röder beantragt Verweisung der Angelegenheit an den Stiftungsausschuß. Durch das legte Legat wird der Stadt eine Berichtigung auferlegt und habe daher das Collegium sich erst über die Annahme der Schenkungen zu erklären.

Einstimmig wird die Verweisung an den Stiftungsausschuß beschlossen.

Nach Vortrag der Einladung Seiten des Rathes zu der nächsten Sonnabend stattfindenden Einweihung des neuen Johannisbospitalis spricht Herr Krause den Wunsch aus, daß der Rath gelegentlich ersucht werden möchte, derartige Feierlichkeiten nicht, wie in der Regel geschehe, Sonnabends, also zu einer Zeit anzubrauenen, wo die meisten Mitglieder des Collegiums durch Berufspflichten an der Theilnahme behindert seien.

Der Herr Vorsteher führt zu, diesen Wunsch dem Rath gelegentlich mit zu erkennen zu geben.

Nach einer protokollarischen Mittheilung des Rathes haben sich die im Budget aufgenommenen 600 Thlr. für die Ausführung des Wasserabschlags des Elstermühlengrabs erforderlichen Gangdammes als ungerechtfertigt erwiesen, und erhöht das Rejolutio der ausgeschriebenen Submission dieser Aufwand um 280 Thlr., um deren Nachverfügung das Collegium vom Rath erachtet wird.

Der Dringlichkeit halber wird sofort über diese Angelegenheit berathen und ohne Debatte einstimmig beschlossen das Nachpostulat zu verwilligen.

Der mit 13,130 Thlr. 18 Rgt. 5 Pf. veranschlagte gewisse heilweise Umbau des alten Johannisbospitalis zur Umkehrung der höheren Knobelschule soll nach einer weiteren Rathssitzung dem Stadtverordneten Herrn Bauunternehmer Carl John für berechnete 13,741 Thlr. 22 Rgt. — Pf. übertragen werden. Der Rath ersucht um Verfügung des gegen den Voranschlag erforderlichen Mehraufwandes von 611 Thlr. 3 Rgt. 5 Pf. und um thunlichste Beschleunigung der diesfallsigen Entschließung.

Herr Becker beantragt Verweisung an den Bauausschuß, weil doch eine weitere Prüfung notwendig sei, ob der Bauunternehmer Herr John, dem der Bau übertragen werden solle, die gewünschten Garantien biete.

Herr Vorsteher Dr. Georgi macht darauf aufmerksam, daß es sich hier lediglich um die Verfügung der Nachforderung handele und daß für die Wahl des Bauunternehmers die Garantie wortlich lediglich der Verwaltung aufzalle.

Herr Ado. Dr. Günther erklärt, sich der Abschaffung in der vorliegenden Angelegenheit entschlossen zu müssen, da er Herrn John als Sachwalter bedient sei.

Herr Krause findet es unbedenklich, Herrn

Jahn mit der Ausführung des Baues zu beauftragen; wenn welche auch nur ein Revalessière eingesetzt werde, so kann er das mehr Erfahrung besitzen als mancher junger Meister.

Herr Vorsteher Götz findet es möglich, daß derartige Nachforderungen sich jetzt so oft wiederholen, was jedenfalls darin seinen Grund habe, daß die Anschläge des Rathes nicht genau genug seien. Allerdings handele es sich hier um einen Reparaturbau, und welche verschiedenen Anschläge es möglich seien, das bewiesen die Schätzungen der älteren Materialien in den einzelnen Submissionen, die von 60 Thlr. bis über 2000 Thlr. reichten. Immerhin müsse es aber genaue Anschläge des Bauamtes wünschen; möglich seien dieselben jedenfalls. Was die Person des Herrn Jahn anlange, so nenne der selbe sich seines Wissens Maurermeister und halte er denselben für zuverlässig.

Herr Dr. Vanitz verwendet sich für sofortige Beratung der Angelegenheit, weil der Bau zu Michaelis, wo die Uebersiedelung der Schule stattfinden solle, fertig gestellt sein müsse.

Einstimmig wird sofortige Beratung und hierauf Verfügung der Nachforderung von 611 Thlr. 3 Rgt. 5 Pf. beschlossen.

Der von dem Stadtverordneten Herrn Ado. Dr. Gensel erbetene vierwöchentliche Urlaub wird von der Versammlung einstellig genehmigt.

Bei Justification der Rechnung über die Laubmannsche Stiftung für Waisenknaben auf das Jahr 1871 hatte das Collegium erinnert, daß das Legat nicht schon im vorigen Jahre Verwendung gefunden. Der Rath erklärt nun, daß die zur Fortbildung eines Waisenjünglings bestimmten Legatshäfen deshalb nicht hätten verwendet werden können, weil im vorigen Jahre kein qualifizierter Waisenknabe vorhanden gewesen. Unter den diesjährigen Confraternen wäre ein einziger Böbling als würdig und befähigt zu erfolgreicher Fortbildung hervorzuheben gewesen, der sich beim Kaufmannstand gewidmet habe. Diesem sei das Legat verliehen worden.

Bei dieser Mittheilung will man es bewenden lassen.

Weiter schreibt der Rath:

"In Ihrem Schreiben vom 16/21. vor. Mon., in welchem die Herren Stadtverordneten zu unserem Beschluss, "bei der Realsschule 10, und bei jeder der höheren Bürgerschulen 12 Freistellen zu begründen", Ihre Zustimmung ertheilen, haben Sie zugleich beantragt, diese Stellen nur an Kinder hiesiger Einwohner zu vergeben, die Eltern oder Verzorger solcher Kinder dahin zu verpflichten, daß sie die letzteren den ganzen Schulcursus durchmachen lassen, die Freistellen der höheren Bürgerschulen nur an Schüler und Schülerinnen der fünf oberen Klassen zu verleihen und die sämmtlichen Freistellen unter Mitwirkung der Herren Stadtverordneten zu vergeben.

Wir sind Ihnen sämmtlichen Anträgen beigetreten, halten jedoch bezüglich des letzten derselben die Anwendung eines gleichen Verfahrens wie bei den Aufnahmen in die Freischulen nicht für recht geeignet und haben daher beschlossen, die Verleihung der in Rede stehenden Freistellen einer gemischten Deputation von je 6 Mitgliedern zu übertragen.

Indem wir die Herren Stadtverordneten hier von in Kenntniß seien, eruchen wir Sie hiermit, indem wir uns Ihres Einverständnisses mit der erwähnten Modifikation Ihres letzten Antrags für versichert halten, um Abordnung von sechs Mitgliedern Ihres gebrüderlichen Collegiums in diese Deputation und gefällige Mittheilung der Namen derselben."

Herr Director Röder beantragt Verweisung dieser Angelegenheit an den Stiftungsausschuß, weil die gemischten Deputationen neuerdings sich in einer ihm nicht unbedenklichen Weise häufen und es deshalb in Erwägung kommen könne, ob nicht ein bestehender Ausschuß, etwa der Schulausschuß die fraglichen Funktionen übernehmen sollte.

Dieser Antrag findet einstimmige Annahme.

(Schluß folgt.)

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. "Revalessière Du Barry von London."

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delicaten Revalessière du Barry glücklich wieder hergestellt und viele Kerze und Hespidaler die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilmährung besitzen, und läßt mir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten besiegt: Magen-, Nieren-, Brust-, Lungen-, Leber-, Darm-, Schleimbau-, Ehem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schleimflaute, Schwäche, Hämatorrhoiden, Hämorrhoiden, Schwellen, Blutausfließen, Ödemen, Krebs, Leberleid und Leberdyspepsie während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Amazotitis, Rheumatismus, Sicht, Bleichucht, Ausfall aus 75.000 Testificatio über Gesetze, die aller Medizin widerstanden:

Certificat No. 75.877.

589 Wienerstrasse, Osten.

28. Februar 1872.

Seit 26 Tagen habe ich die kostbare Revalessière allein genossen. Diese göttliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verweilten Lage, Wunder gezeigt, wodurch ich keinen Anstand nehme, dieses Heilnahrungsmittel die zweite Offenbarung für die leibende Menschheit zu nennen. Diese göttliche Revalessière hat mich von einem sehr geschränkten Lungen- und Leberleid-Raast, von Kopfschmerz und Brustbeschwerden befreit, die allen Medicinen Jahre lang getrotzt.

Die Wundergabe der Natur verdient sonach das höchste Lob und kann der leidenden Menschheit bestens angeboten werden.

M. Revalessière,
1. i. Ritterverwalter in Berlin.

Wette.
Deutsches Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche:
Magnificat, von G. B. Martini (1706—1784).
Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Mutter
von M. Hauptmann.
(Die Lieder der Mutter sind an den Eingängen
der Kirche für 1 Rgt. zu haben.)

Wette der Getrauten.

Vom 5. bis mit 11. Juli.

a) Thomaskirche:

1) E. G. D. Dietrich, Feuermann bei der Staatsbahn hier, mit Jgr. A. R. Klug, Ausländer bei der Staatsbahn hier, mit

2) E. G. Heynereich, Bürger und Kaufmann in Bittau, mit Jgr. A. E. Simon, Privatmann hier.

3) G. D. Täuber, Bürger und Dekorationsmaler hier, mit Jgr. A. D. Grenzig, Bürgers u. Schuhmachermeisters hier hinterl. Tochter.

4) A. C. Seyfarth, Tischaier hier, mit Jgr. W. A. Hoffmann, Bügmaurer hier hinterl. Tochter.

5) H. R. B. Heyle, Schneider hier, mit A. M. Haumüller, Fassamentiermeisters hier hinterl. Tochter.

6) G. F. A. Schmidt, Schmied hier, mit Jgr. A. R. Haferkorn, Schuhmachermeisters hier hinterl. Tochter.

7) A. E. Schuster, Glaser hier, mit Jgr. A. E. Leonhardt, Handarbeiter in Lindenau hinterl. Tochter.

8) G. G. Hudec, Br. u. Sohn, Schuhmachermeisters hier, mit Jgr. W. E. Sachse, Handarbeiter und Handelsmeisters in Wohlberg Tochter.

9) G. Th. Stäbler, Schrifteiger hier, mit A. H. Th. Hennig, Handarbeiter in Thonbergstrassenhäusern hinterl. Tochter.

10) G. E. Krebs, Fabrikarbeiter im Reichsfeld, mit J. G. Gittel, Handarbeiter und Kellner in Wohlberg Tochter.

11) G. B. Böhme, Wartkäffler hier, mit Jgr. A. H. Schubert, Wauers, Nachbar und Handelsmeisters in Behmen Tochter.

12) G. H. Holzweig, Bau-Unternehmer hier, mit Frau G. L. Otto geb. Helbig, Handmann hier hinterl. Witwe.

13) G. L. Spöring, Tischaier bei der Staatsbahn, mit Jgr. J. L. Schumann, Kochars und Händlers in Burgberg Tochter.

14) G. E. Döring, Schuhmacher hier, mit Jgr. A. D. Drubig, Kauers u. Händlers in Lindenau hinterl. Tochter.

15) G. E. Friedrich, Br. u. Schuhmachermeisters hier, mit Frau G. E. Hartung, verw. gen. Höhlbein, Wohlbekannter hier hinterl. Witwe.

16) G. R. Richter, Zimmermann hier, mit J. R. Richter, Wauers und Händlers in Raupig Tochter.

17) G. R. Richter, Glaser hier, mit W. L. Hermann, Bürgers und Brauers zu Puda hinterl. Tochter.

18) G. L. Kern, Lithograph in London, mit Jgr. H. D. Müller, Bürgers und Schneidermeisters hier hinterl. Tochter.

b) Nikolaikirche:

1) G. W. Böhig, Bürger und Produkthändler hier, mit Jgr. A. E. Weines, Schuhfärbermeisters hier Tochter.

2) G. E. Rode, Landmann zu Steinbühl, mit S. G. Gräfke hier, weil Geschenken in Weidenbach hinterl. Tochter.

3) G. E. Hille, herrsch. Diener hier, mit Jgr. A. H. Donnerhoff hier, weil Fleischmeisters hier hinterl. Tochter.

4) G. W. J. Speerbrecher, Schneider hier, mit Jgr. J. L. L. Seifarth, weil Buchdrucker hier hinterl. Tochter.

5) W. G. Heyne, Kaufer hier, mit Jgr. G. F. Lüder hier, Bürgers u. Händlers in Bittfeld Tochter.

6) G. C. Siegel, Kaufmann hier, mit Frau G. C. Leipzig geb. Hüttig, weil Br. W. W. Reiters u. Reichenleiters hier Witwe.

c) Reformierte Kirche:

1) L. G. Weißig, Bürger und Produkthändler hier, mit Jgr. A. E. Weines, Schuhfärbermeisters hier Tochter.

2) G. E. Rode, Landmann zu Steinbühl, mit S. G. Gräfke hier, weil Geschenken in Weidenbach hinterl. Tochter.

3) G. E. Hille, herrsch. Diener hier, mit Jgr. A. H. Donnerhoff hier, weil Fleischmeisters hier hinterl. Tochter.

4) G. W. J. Speerbrecher, Schneider hier, mit Jgr. J. L. L. Seifarth, weil Buchdrucker hier hinterl. Tochter.

5) W. G. Heyne, Kaufer hier, mit Jgr. G. F. Lüder hier, Bürgers u. Händlers in Bittfeld Tochter.

6) G. C. Siegel, Kaufmann hier, mit Frau G. C. Leipzig geb. Hüttig, weil Br. W. W. Reiters u. Reichenleiters hier Witwe.

d) Reformierte Kirche:

1) L. J. G. Hermann aus Mainz, Opernsänger, mit Jgr. A. G. Benedict, Drs. phil. und Schriftstellers hier Tochter.

2) G. H. Schüller, Dr. u. Schuhmachermeisters hier, mit Jgr. A. B. Ditsch, Drs. und Schuhmachers hier Tochter.

3) G. E. Böllig, Bürger u. Kaufmann hier, mit Frau G. E. Hauschild geb. Waldeyer.

Wette der Getrauten.

Vom 5. bis mit 11. Juli.

a) Thomaskirche:

1) G. H. Schilbachs, Drs. med., prakt. Arzt und Director der gynäk.-orthopädischen Heilanstalt Tochter.

2) G. H. Fiedlers, Bionoforte-Fabrikanten L. Collektors Tochter.

3) G. H. Walther, Bürgers und Lottentreiber Tochter.

4) A. H. Kirchhoff, Kaufmanns Tochter.

5) G. H. Siegmund, Schuhmachers Tochter.

6) G. H. W. Stummis, Wauers Tochter.

7) G. H. Uhlig, Bürgers

13. C. L. Schindlers, Schaffners Sohn.
14. D. H. Ulrichs, Postbegleiters Sohn.
15. J. G. Bohns, Werkföhlers Tochter.
16. J. G. Höhne's, Zimmermanns Sohn.
17. J. G. Nitschke's, Schlossers Sohn.
18. J. G. Hoffmanns, Restaurateurs Tochter.
19. G. E. Dietrichs, Schlossers Tochter.
20. G. W. Ritter's, Zimmermanns Sohn.
21. G. A. Christophori's, Tischlers Tochter.
22. G. W. A. Wolffs, Schuhmachers Sohn.
23. G. F. W. E. Jacob's, Kutschers Sohn.
24. G. W. Voigts, Kaufmanns Sohn.
25. G. W. Hanisch's, Marktbehfers Tochter.
26. G. W. Hoffmanns, Schlossers Sohn.
27. G. W. Böhme's, Wauters Tochter.
28. G. L. Leubolds, Holens Sohn.
29. G. H. Liss, Tischlers Sohn.
30. G. H. E. Weibergs, Marktbehfers Tochter.
31. G. G. A. Schönemars, Kaufmanns S.
32. G. F. Fischer's, Handarbeiter's Tochter.
33. G. J. Haage's, Versicherungsbeamten S.
34. G. W. Barth's, Schuhmachers Tochter.
35. G. Reichers, Maschinendreher's Tochter.
36. G. G. Gärtners, Restaurateurs Tochter.
37. G. H. Schallbergs, Eisenbahndreher's L.
38. G. W. Ulrichs, Bezirksgerichts-Holens
musters Sohn.
39. H. G. Ralp's, Lehrers am Taubstummen-
Institute Sohnen.
40. G. L. Bräuer's, Marktbehfers Sohn.
41. G. H. Diege's, Maurers Tochter.
42. G. Rudolfs, Restaurateurs Tochter.
43. G. Werner's, Bürgers und Producenten-
händlers Sohn.
44. G. Ph. Bay's, Bürgers und Kaufmanns S.
45. G. J. Schirmesters, Br. u. Producenten-
händlers Tochter.
46. G. H. L. Lüders, Br. u. Kaufmanns Tochter.
47. G. H. Lüders, Br. u. Kaufmanns Sohn.
48. G. W. Bühl's, Logenschleifers am hiesigen
Stadttheater Sohn.
49. J. G. Klöppels, Br. u. Fleischermüsts. S.
h) Nikolaikirche:
1. G. R. Brendels, Schmiede an der Leipziger
Dresdner Eisenbahn Sohn.
2. G. H. Strauß's, Marktbehfers Sohn.
3. G. L. Seiferts, weil. Dienstm. hinterl. S.
4. G. H. Udermanns, Kaufmanns Tochter.
5. G. G. Schmidts, Kaufmanns Sohn.
6. G. H. Leich's, Br. u. Antiquitätenm. S.
7. H. H. Krius', Registrators u. Protokollantens
beim Reichsgericht Sohn.
8. H. H. Krius', Kellners Tochter.
9. H. H. Krius', Goldschmiede Sohn.
10. G. H. Schwarz's, Postträgers Sohn.
11. G. H. Wipperts, Marktbehfers Tochter.
12. G. H. Georgi's, Buchbinders Tochter.
13. H. J. Dehme's, Ober-Postdirektions-
Secretairs Tochter.
14. G. H. Freiherr's, Ober-Postsekretärs S.
15. G. D. G. Gubertius, Musici Sohn.
16. G. H. Gute's, Br. u. Restaurateurs L.
17. Ein unehel. Knabe.
- e) Reformierte Kirche:
1. G. B. Wienfelds, Verbands-Badmeisters
in Gohlis Tochter.
2. M. G. J. Radlers, Schlossermeisters Sohn.

Tageskalender.

Baudienst-Bureau, Gerechtsamestrasse Nr. 12.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparkasse. Spezialsitz: Jeden Wochen-

tag Empfangungen, Rückzahlungen und Rückflüchtigun-

gen 10—8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 1 Uhr.

— Effekten-Zimmergesellschaft 1 Trepp' hoch

Hilfsliefe für Einlagen: Marienapotheke, Samm-

lungsstr. 31; Drogen-Gesellschaft, Wittenbergstrasse

Nr. 30; Enden-Apotheke, Weißer. Nr. 17a.

Städtisches Rathaus. Spezialsitz: Jeden Wochen-

tag von 10—8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 1 Uhr, während der Ausstellung nur bis 2 Uhr.

Zu jeder Stunde verlassen Sie vom 8. bis

16. Oktober 1871 verfügten Männer, denn jedem

Gefüllung über Prostitution mit einer Witten-

richtung der Ausstellungsgesellschaften fassen kann.

Eintritt: für Männervergnug und herausnehmung von

Spaßspielen für Schildigung und Besorgungen von

der Raum-Straße.

Generaldeputation: In der Rathausstraße (Generaldeputation),

Generaldeputation und Generaldeputation Nr. 1 (Stadtde-

putation), in der Generaldeputation Nr. 2, Magazin-

gasse Nr. 1; Generaldeputation Nr. 5, Schleierhof;

5. Bürgerstraße; Generaldeputation Nr. 6, Johannishospital;

Generaldeputation Nr. 7, Schleierhof Nr. 5; Ge-

nossenschaft Nr. 1, Brühl; Geisenhause; Polizeideparta-

ment Nr. 1, Johannishospital; Polizeideparta-

ment Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theate-

(Augustinerstraße Nr. 36, westliche Seite); in der

Generaldeputation Nr. 10 beim Handmann im

Generaldeputation; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke),

Dresdner Straße Nr. 32 (Klosterhof) bei dem König-

lichen Kontrolleur; Seiter-Straße Nr. 25 (Klosterhof)

bei dem Königlichen Kontrolleur; Sternwerkstraße

Nr. 15 (Brüderhof und Hotel), partners beim Hand-

mann; Vorwohnenstraße Nr. 6—8, partners im Durch-

gang nach der Generaldeputation beim Handmann;

Plauener Straße Nr. 6 (Wittnauer-Joh. Plauener-

Gebet), partners beim Handmann; Pragerstraße Nr. 1

oder Nachbarstraße Nr. 12, partners beim Handmann;

Generaldeputation-Inhalt (Gutshof); Seiter-Straße Nr. 41

Generaldeputation (Seiter-Straße).

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Ma-

rinierung (Universitätsstraße, Generaldeputation 1 Trepp')

wöchentlich eröffnet vom April bis September Ber-

mittags 7—12 Uhr, Nachmittags 1—7 Uhr.

Mülldeponieberg, Rosengartenstraße 19. Rost und Vogel

für Tag und Nacht 2½ Rgt.

Stadttheater im alten Jacobshospitale in den Wecken-

tagen von 10—12 Uhr und Sonn- und

Montags von 10—12 Uhr Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung zwischen Nachmittags

von 3—4 Uhr. Zu sehen beim Theater-Intendant

Mineralogisches Museum, von 10—12 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen

Eintrittsgeld von 5 Rgt.

Zoologisches Museum (im Augusteum) v. 410—412 Uhr

(Schulen und größere Knab-Schüler sind Tags vor-

der anzumelden.)

Pharmacognostisches Museum, Univers.-Str. Nr. 18, II.,

geöffnet von 1—3 Uhr.

Del Geschi's Kunstaustellung, Markt, Kampha-

se. 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis möglich geöffnet.

Stern-Werkstatt. Heute Sonnabend Abend 8 Uhr

Verkaufsstand. Alle zu erschienen.

Schützenhaus mit Triomphgalerie zum Feuer-

Wettkampf von 9 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Nachmittag

geöffnet. Eintritt 5 Rgt.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Schat-

zuhändlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik

(Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lille.

F. Pabst's Musikalienhandlung u. reichl. Leihanstalt f.

Musik, Neumarkt 18. Vollst. Lager d. Edition Peters

stationers' Hall, Reichsstraße 55. Magnain

für Kunst und Schreibmaterialien.

Schwarzart Schwarze, Br. Windmüllerstr. 27.

Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Dr. med. P. Binner, pract. Thierarzt, Gerber-

straße 52. Sprechst. früh bis 9, Mittags 1—2 Uhr.

Bernhard Freyer

in Neumarkt. Announces-Bureau Neumarkt 39

Chinesische Theatralhandlung

von Kreuzmann & Gretschel, Katharinenstraße 18

Gutta-Quittidien, Münzen u. Briefmarken. Ein-

tritt von Alwin Zechsche, Centralhalle.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstdrägen. Ein-

tritt von Zeckesche & Küder, Königstrasse 25.

H. A. Tasche, Windmüllerstraße 10, II. Abteil

von Cigaretten und cht. Tabaken.

A. H. Hefel, Grisebach, Mauricestrasse, Manufactur

kirchlicher Stickerei aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Klebefutter und Taschen eigener Arbeit, große Entwurf,

Preise billigst vom Fr. Krasz Hahn, Nicolaistr. 6.

Wiener Schuh u. Stiefellager von Helmar. Peters

Grimmaischer Steinweg 8, neben der Post.

Grosses Sortiment von Regulirrosen bei

Herrmann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Schützenhaus. Täglich Abend-Concert mit Vor-

stellung und Illumination. Siehe besondere Anzeige.

Neues Theater. (163. Abonnement-Vorstellung.)

Judith —

Tragödie in 5 Acten von Friedrich Hebel. (Nach-

ber vom Dichter für die Bühne getroffenen Ein-

richtung.)

(Regie: Herr Graetz.)

Personen:

Judith — * * *

Holofernes, Feldherr des Assyrier — Herr Reumann.

Ercher — Herr Otto.

Prinzessin — Hauptmann d. Holofernes — Herr Koch.

Prinz — Herr Lippe.

Der Kammerz des Holofernes — Herr Brandt.

Ein Diakon — Herr Sünder.

Ein Krieger — Herr Schiemann.

Ein Gott — Herr Gaubach.

Der Oberpriester der Assyrier — Herr Baedt.

Geistlicher von Babilon — Herr Mittell.

Der Krieger von Babilon — Herr Stroh.

Ein Gott — Herr Zieg.

Der Gott — Herr Gitt.

Der Diakon — Herr Sande.

Abbad — Herr Seidel.

Demiel, Asads Bruder (blinn) — Herr Teller.

Samaja, Asads Freund — Herr Grank.

Delta, Samaja's Weib — Frau. Bierbaum.

Wira, Judith's Magd — Frau. Haas.

Ein hässlicher Priester.

Assyrische Priester und Krieger des Holofernes.

Ägyptische Priester und Krieger. Bürger von Babilon.

Angelnde von Babilon und Mesopotamien. Volk von

Babylon.

Die Handlung erfolgt auf vor und in der Stadt

Babylon.

*** Judith — Frau. Schubert, vom Stadttheater</p

Bekanntmachung.

Der Schönsfelder Schießweg zwischen der Leipziger Dresdner Eisenbahn und der Schönsfelder Windmühle bleibt wegen des dortigen Straßensbaus bis auf Weiteres für Fuhrwerk geschlossen.
Rittergut Schönsfeld, den 12. Juli 1872.
Die Gutsadministration.

Holz-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen die

auf Zwenkauer Forstrevier

in der Harthwaldung gegen sofortige Bezahlung an die Weißbiedenden versteigert werden:

I. Montag, den 22. d. J.R.

von früh 9 Uhr an

1076 Stück eichen Flößer von 10—91 cm. Stärke,

156 · dichten Bergl. · 15—26 cm.

49 · fichtene · 14—47 cm. ·

50 · eichen und dichte Stangen von

11—13 cm. Stärke und 6—9 m. Länge,

3 Raummeter eichen Rundholz;

II. Dienstag und Mittwoch, den 23.

und 24. d. J.R.

von früh 9 Uhr an

148 Raummeter eichen und dichten Scheit,

2 · fichtene Bergl.,

152 · harte Bäume, und 29 Raummeter weiche

Göde,

Riederwaldflöde,

77 harte Langholz;

613 Raummeter harten und 70 Raummeter weiches

Abramareig und

34 Bruchhölzer.

Zusammenfassung: auf dem Holzschlage am Meisselbergflügel und Kaiserweg.

Selbstaufnahme: am 22. und 23. im

Gasthof zu Gatschwitz und am 23. im

Gasthof zum Adler in Zwenkau.

Königl. Forstamt Wermendorf und

Königl. Forstamtverwaltung Zwenkau,

am 10. Juli 1872.

Löwe. Lomler.

Meubles-Auction.

Sonnabend den 13. Juli Nikolaistr. 38, Goldener Ring, versteigerte ich Kleider-Etappen, Kaukäse, Mahl-Stühle, 2 Nähstühle, rundes Tisch, 3 Bettchen, 1 mit Matratze, Stuhlu. Rahmen-Uhr, 6 Spiegel, 1 dgl. mit Pfeilern, 1 Gewölbe-Bordau mit Glassfenster u. Oberlicht, mehrere Regale, dgl. Bilder unter Glas, Papagei-Bauer u. dgl. Wirtschafts- u. Küchengeräthe, 2 Kräusel-Waschinen, Pariser Stich-Wunder, Waschplätz, 3 eiserner Defen, Pariser Dosenfacheln, 1 Soz Kugeln zum Croquet Spiel, Bilder-Rahmen u. c. u. 1 Gebet-Bildnis-Bettan. Anfang 10 Uhr fröh. E. W. Werl, Auctionator und Taxator.

Auction von Korbwaaren.

Eine Partie Korbwaaren, als: Körbe, Blumenkübel, Korbstörche, Papierkübel u. dgl. kommen heute Sonnabend früh 10 Uhr zur Versteigerung

Brühl 75.

J. F. Voßle, Auctionator u. Taxator.

Auction.

Heute Sonnabend den 13. Juli versteigerte ich Große Fleischergasse 21 von früh 10 Uhr an: eine Partie Meubles, worunter mehrere Comptoirküche, Polsterstühle, 1 Auszugstisch, Bücherschrank, einige Waschtische, Kinderherkräfte, Kinderwagen, Fleischsäck, Kuchenbreiter und verschiedene anderes Wirtschaftsgeschäfte. Hinzu: Eine Partie seinen Gegen in Büchsen, Nudeln, Grissel u. Gränschen in Kisten, sowie mehrere Packete Teeartikeln. Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Taxator.

Getreide-Auction.

Montag den 15. d. J.R. sollen in der Langenischen Restauration zu Sellerhausen, Döbelnstraße, 4 Adler-Korn in zwei Parzellen, zu 3 u. 1 Adler, früh 10 Uhr durch Herrn Bierkicker Villwitz versteigert werden. $\frac{1}{2}$ des Kaufpreises ist sofort und $\frac{1}{2}$, desselben sind vor Abreise des Getreides zu entrichten.

Sellerhausen, den 11. Juli 1872.

D. Remmeler.



Sonnabend den 13. d. J.R. soll eine braune Statue, 8 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll hoch, meistbietend versteigert werden Gasthof zum Grünen Baum in Leipzig.

Eine junge Dame aus der französischen Schule wünscht Unterricht in ihrer Muttersprache an Damen und Kinder zu erhalten. Adressen unter E B II 23. erietet man durch die Expedition dieses Blattes.

Wer bald u. gut Französisch lernen will, erschreibt Räther Brühl 69 beim Kaufmann.

Clavier-Unter. u. Harmonielehre erhält nach best. Preise ein Konzertbuch ab O. II III 6. Jhd. d. Gl.

Zitherlehrer A. Kabatsek,
Räther Brühl 22. 14 III
Zither-Lehranstalt.

Edm. Zitherzeugnisse vorrätig.

Stücke drei Belagen und die Weltmarktfürstliche Preisliste.

Loose**der Gold-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins**

zu Berlin.

IV. und letzte Serie à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.)

Hauptgewinn 15,000 Thlr.

sowie

der Deutschen Lotterie à 1 Thlr.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

sind zu bestellen durch die

Soeben erschien bei uns und ist durch jede Buchhandlung zu begießen:

Freireligiöse Hauskapelle.

Vorträge, Gedichte und kleinere Artikel aus alter und neuer Zeit

von

Ludwig Würker.

Gedichtet jedem denkenden Menschen.

Motto:

"Ropelle" — ist das wohl das richtige Wort?

Erinner' ich nicht an einen dunklen Ort,

Wo Beichtstuhl, Kanzel, Pfaffenstuhl und Wahl

Und allezeit so Schlimmes angebietet?

Drum, was das Aug' in diesen Blättern sieht:

Verherrst du nur jene düst're nie —

Still zur Kapelle hat sich's aufgebaut,

Satte selbst, Scherz, heiteres Mauerwerk —

Den Vater macht's vielleicht doch hell und frei,

So daß er dann vernünftig denkt und steht,

Und sie zum rechten Menschenheit erhebt.

Lieferung 1 — 7½ Thlr. ord.

Dieses bedeutende, längst erwartete Werk des berühmten Autors wird in 8 Lieferungen vollständig, welche in Zwischenräumen von 14 Tagen zur Ausgabe gelangen.

Leipzig, 10. Juli 1872.

Luckhardt'sche Verlagshandlung.

Fr. Luckhardt.



Husterzeichnungen mit genauen Preisangaben stehen zu Diensten.

Conservebüchsen

in Blech und Glas mit vollständig luftdichtem Verschluss

empfiehlt als ganz praktisch



Carl Schmidt,
20 Grimm. Str.

Brautschleier

empfiehlt bei größter Auswahl zu billigsten Preisen

Petersstr. 10, J. Danziger Petersstr. 10, Hôtel Russie.

In allen Krankheitsfällen,

werden elegant und bequem eingerichtete, schnellfahrende

Dampfschiffe

mit Post, Passagieren und Gütern wie folgt expediert:

nach Kopenhagen u. Malmö täglich,

- Gothenburg jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag,

- Christiania jeden Freitag (via Kopenhagen).

Absfahrt: Nachmittags 4 Uhr.

Nähere Nachrichten erhalten die Commissioners der Schiffe

Lüders & Stange

in Lübeck.

Greiz.**Hôtel zum Kranich**

empfiehlt sich dem reisenden Publicum zur gef. Benutzung. Comfortable Einrichtung. Excellentie Rücks. Preise möglich.

Dr. med. Heinze,
Specialarzt für Krankheiten des Reitkopfes und der Luftwege.

An der Gleise Nr. 4, 3. Etage.
Früh bis 9, Nachm. 2—3 Uhr.

Dr. Paul Schroeter,
Augenarzt,

Wintergartenstrasse 5, III.
Sprechstunden: Vorm. 10—12 Uhr,
Nachm. 3—4 Uhr

Zahntechniker J. Parreidt

Poststrasse No. 2,
empfiehlt sich zum Einsingen fäulsi. Zahne, sowie zum Bleichen u. Reinigen der Zahne.

In allen Krankheitsfällen, innerlich oder äußerlich, empfiehlt ich mich mit Rath und Hilfe nach dem bewährtesten, von mir hier eingeführten Naturheilkrautbath. Sternwartenstr. 15, I. Sprechst 2—4. — Dieses empfiehlt meine Broschüren à 5 pf per Stück.

Unterzeichnet er empfiehlt sein Chemisch-analytisches Laboratorium zur Ausführung aller in das chemische Hochschuldenken Arbeit, vornehmlich qualitativer und quantitativer Analysen, Erteilung von Rath- und Läden v. Bergl. Großes Gewissenhaftigkeit und schnelle Bedienung zusichernd, zeichnet hochadmet Dr. phil. O. Bach,

Poststrasse 24.

Ein junger gebildeter Kaufmann

erhebt sich zum Vorlesen z. z. Gef. Briefes erhebt man auf L E II 11. durch die Exp. d. V.

Haararbeit billig, Bäume von 7½ pf an werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Damengarderobe

aller Art wird elegant, handlich und billig gefertigt und werden Bestellungen darauf angenommen Reichstrasse Nr. 2 im Büchsenhändl.

Kleidungsarbeiten wird gut und sauber gemacht Neumarkt Nr. 18, Hof 2 Kreuzen.

Anger om. u. wird eine Arbeit für Gesch. u. Saler. Verleger. Maschinen u. wird sauber u. sahn gefertigt Eisenstrasse 29, 2 Tr. rechts.

Durchschweiße seidene Stoffe, Filz- u. Cylindergläser werden in 24 St. zu net. billig hergerichtet Rost. Steinweg 66. Haush.

Stuben werden sauber u. fest tapiziert, Sofas u. Matrosen u. u. außer d. Haufe gepolstert R. L. Fleischergasse 6, I. Rudolph, Tapizer.

Alle Tapizerarbeiten fertigt schnell und sauber Karl Müller, Tapizer, Petersstrasse Nr. 36, im Hofe quer vor.

Hunde werden geschoren Poststrasse 10 im Hof.

Schönenhaus-Abonnement. Billets verteilt täglich billig Hugo Kaat, Büchnengasse Nr. 11.

Lillionese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinheiten Sommersprossen, Ueberleden, Podenleden, Rinnen, Flecken, gelbe Haut, Röthe der Rose und icthyoblastische Schärf. Garantirt. Soar in Leipzig bei Louis Lauterbach, Petersstrasse 4.

Odontin

vorzüglichst und angenehmst Zahntechnik um 8 mittel, empfiehlt es in Porzellanz u. d. Metallzähnen.

Fr. Jung & Co., Grimmaische Strasse Nr. 13.

Stücke drei Belagen und die Weltmarktfürstliche Preisliste.

Weiss-Tafelglas, sowie Lampenartikel

(Schirme, Cylinder, Vasen) in vorzüglicher Qualität off. für zum Export. Verkauf d. H. B.

die Glassfabrik „Christinenbütte“

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 195.

Sonnabend den 13. Juli.

1872.

Das Stein-Denkmal.

Über die Einhüllungseier des Stein-Denkmales sind weitere Berichte eingetroffen. Aus den beiden Reden des Herren Dr. Simson und v. Sybel, deren Inhalt wir bereits früher kurz mitgetheilt haben, bringen wir nach der „Nat. Zeit.“ noch einige Stellen, die hervorgehoben zu werden verdienen.

Der Bischof von Dr. Simson gab zunächst einen historischen Rückblick auf die Thätigkeit, die sich seit dem hundertsten Gedächtnistage Steins für die Errichtung eines Denkmals einsetzte.

Die Bürger von Rassau gingen dem deutschen Volk in diesem Unternehmen voran. Bald schlossen sich ihnen Männer aus verschiedenen Theilen des Vaterlandes an; ein Ausschuss bildete sich aus ihrer Mitte; an seiner Spitze haben nach einander bis zu ihrem Tode Ludwig Häußer, Pogenfischer, Gervinus gestanden. Unter dem bejählichen Urtheil und der Besteuer deutscher Märkte und des deutschen Volkes ging das Werk seiner Bemühung entgegen. Der Bildhauer Johannes Pfahl war für die Arbeit ausgesucht. Der junge Künstler hat seinem Namen füllt an den Namen Steins bestens dienen; er ist sich dieses Glücks in seinem ganzen Umfange bewusst worden. Fast gleichzeitig wurde der Grundstein des Denkmals gelegt und nach Entwürfen von Eduard Bais die Ausführung des Baldachins begonnen, unter dem die Statue ihre Stelle finden sollte. Die gegenwärtige Besitzerin der Herrschaft Rassau, Steins Enkel-Tochter, trat den Grund und Boden, auf dem das Denkmal auftieß, dem Vereine zum vollen Eigentum ab und belastete ihre Herrschaft für alle Zeiten mit der Frist, die Wege zu erhalten, die zu dem Denkmal führen. Der Ausschuss des hänischen Verbands im Regierungsbüro Wiesbaden endete sich in sich, — in der Vorstellung späterer Genehmigung des von ihm vertretenen Körpers, bereit zu finden, das Denkmal samt den dazu gehörigen Berechtigungen für den Verband zu übernehmen. Wir überweisen es Ihnen in dieser Stunde. Es steht fortan unter seiner Obhut. Er wird es im Namen des deutschen Volkes bewahren, verwahren und zu freier Besichtigung offen halten für Jedermann.“

Professor von Sybel hob im Anfang seiner Rede die wichtigsten Gegebenheiten aus Stein's Leben hervor.

Inmitten des 18. Jahrhunderts erkannte er den wachsenden deutschen Zukunftstaat und wurde Geheimer des großen Preußenkönigs. Seit 1805 Minister entwickelte er auf der Stelle eine allzeit fruchtbare Thätigkeit und wurde von Friedrich Wilhelm III. anerkannt und geschäfts. Nach den nachdrücklichen Niederlagen von 1806, bei den verlustreichen Einwänden über die Herstellung d. S. kam es zu einem völligen Bruch zwischen dem Könige und dem Minister. Stein ging nach Rassau zurück, äußerlich von dem Staate seiner Wahl getrennt, aber in seinem Herzen fest an Preußen haftend. Während die Franzosen die letzten Schollen preußischer Erde zu überfluteten drohten, arbeitete hier der unerschütterliche Mann die Grundgedanken für die Erneuerung und Wiedereherstellung des zerstörten Gemeinwesens aus. Unter Standbild trug das Datum Rassau im Juni 1807. Es sind die Tage, in welchen Stein einen großen Entwurf über die Neubildung der preußischen Staatsbehörden aufzeichnete und in den Rahmen dieses Entwurfs die Keime aller der Gesetze niedersetzte, welche sein späteres Ministerium zu dem Wendepunkt unseres öffentlichen Lebens gemacht haben. Die Gestaltung des Staates kam den Gedanken des Ministers entgegen. Er erkannte, welcher Hand er bedurfte, um die große Wiedergeburt durchzuführen, und ohne einen Gedanken an frühere Bestimmung berief er pflichtgetreu und selbstlos wie jemals ein Fürst auf einem großen Throne Stein zur Leitung der Staatsgeschäfte. Stein empfing die Volkschaft in demselben hohen Sinne, in welchem sie erschien war, und folgte bedingungslos dem Königlichen Ruf. Wenig über ein Jahr war es ihm beigeblieben, an der Herstellung des gebogenen Staates ehrtätig mitzuwirken. Aber die kurze Spanne Zeit genügt einer rostlosen Kraft, um einen vollen Strom neuen Lebens durch alle Theile der Nation zu ergießen. (Redner zählt in kurzer Übersicht die legislativen Reformen von 1808 auf.) Stein gehörte nicht zu der Fraktion moderner Liberaler, welche dem Staate keinen andern Beruf zubilligen, als die Beschämung der Freuden gegen die Freude und die Beschämung der Hölter gegen die Hölle. Wer Steins Ansicht vom Staate in ein Wort zusammenfassen wollte, dürfte sagen: Der Staat soll die Schale für den Charakter der Menschen sein. Und so geht es seine Seele des menschlichen Lebens, wohin der erziehende Einfluss des Staates nicht reichen möchte. So war Stein einzig mit Scharnhorst, aus der Arme für das ganze Volk eine Schule der Freude und der Freiheit zu machen; die Triumphfe von Leipzig und Sedan sind aus dieser Schule erblüht. So forderte Stein das Erscheinen der Selbstverwaltung, damit die Arbeit an öffentlichen Dingen eine Schule der Ordnung, der Selbstverständigung, des Gemeinschafts für die Bürger sei. So ist bei seinem Begriffe einer allgemeinen Volksvertretung immer wieder sein höchster Geschäftspunkt die Rettung der Freiheit auf patriotische Thätigkeit; das Volk soll leben, die Staatsgewalt, an der es Anteil gehabt, nicht als fremd und gleichgültig oder gar als feindselige Macht, sondern als ein Schutz

einer selbst zu betrachten. Die Einstellung des Reichsstandes sollte bei ihm der letzte Schritt des Systems sein und die großen legislativen Rechte erst dem in der Selbstverwaltung gebildeten Volke übertragen werden. Der Lauf der Geschichte hat diese Reihenfolge umgedreht. Erst der Weisheit unseres kaiserlichen Herrschers blieb es vorbehalten, mit der Durchführung der Selbstverwaltung in Steins Sinne Lust zu machen und in der Kreisordnung unseres Volkes das wichtigste politische Erziehungsmittel darzubieten.“

Im weiteren Verlauf seiner Rede ging Professor v. Sybel an Steins Gedanken über Religion und Wissenschaft ein, worüber hier aus Mangel an Raum nichts Näheres mitgetheilt werden kann.

An die Einhüllungseier selbst knüpft sich ein Erinnerung, welches um 4 Uhr in dem Kurhaus stattfand. Hier brachte den ersten Trinkspruch Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst aus. Anschließend an das deutwürdige Wort des großen Konsulten vom Jahre 1860: „Gedenkt, daß ihr Deutsche seid“, führte er aus, wie getreulich die Hohenlohern diesem Wohlwollen gefolgt seien und wie diese ihre Verantwortung sie und ihr Land an die Stelle gesetzt hätten, wo man sie jetzt erblickte. „Und wenn wir jetzt, so endete der Ritter seine vom lebhaftesten Beifall aufgerollte Ansprache, so glücklich würdet der Grundstein des Denkmals gelegt und nach Entwürfen von Eduard Bais die Ausführung des Baldachins begonnen, unter dem die Statue ihre Stelle finden sollte. Die gegenwärtige Besitzerin der Herrschaft Rassau, Steins Enkel-Tochter, trat den Grund und Boden, auf dem das Denkmal auftieß, dem Vereine zum vollen Eigentum ab und belastete ihre Herrschaft für alle Zeiten mit der Frist, die Wege zu erhalten, die zu dem Denkmal führen. Der Ausschuss des hänischen Verbands im Regierungsbüro Wiesbaden endete sich in sich, — in der Vorstellung späterer Genehmigung des von ihm vertretenen Körpers, bereit zu finden, das Denkmal samt den dazu gehörigen Berechtigungen für den Verband zu übernehmen. Wir überweisen es Ihnen in dieser Stunde. Es steht fortan unter seiner Obhut. Er wird es im Namen des deutschen Volkes bewahren, verwahren und zu freier Besichtigung offen halten für Jedermann.“

Professor von Sybel hob im Anfang seiner Rede die wichtigsten Gegebenheiten aus Stein's Leben hervor.

Inmitten des 18. Jahrhunderts erkannte er den wachsenden deutschen Zukunftstaat und wurde Geheimer des großen Preußenkönigs. Seit 1805 Minister entwickelte er auf der Stelle eine allzeit fruchtbare Thätigkeit und wurde von Friedrich Wilhelm III. anerkannt und geschäfts. Nach den nachdrücklichen Niederlagen von 1806, bei den verlustreichen Einwänden über die Herstellung d. S. kam es zu einem völligen Bruch zwischen dem Könige und dem Minister. Stein ging nach Rassau zurück, äußerlich von dem Staate seiner Wahl getrennt, aber in seinem Herzen fest an Preußen haftend. Während die Franzosen die letzten Schollen preußischer Erde zu überfluteten drohten, arbeitete hier der unerschütterliche Mann die Grundgedanken für die Erneuerung und Wiedereherstellung des zerstörten Gemeinwesens aus. Unter Standbild trug das Datum Rassau im Juni 1807. Es sind die Tage, in welchen Stein einen großen Entwurf über die Neubildung der preußischen Staatsbehörden aufzeichnete und in den Rahmen dieses Entwurfs die Keime aller der Gesetze niedersetzte, welche sein späteres Ministerium zu dem Wendepunkt unseres öffentlichen Lebens gemacht haben. Die Gestaltung des Staates kam den Gedanken des Ministers entgegen. Er erkannte, welcher Hand er bedurfte, um die große Wiedergeburt durchzuführen, und ohne einen Gedanken an frühere Bestimmung berief er pflichtgetreu und selbstlos wie jemals ein Fürst auf einem großen Throne Stein zur Leitung der Staatsgeschäfte. Stein empfing die Volkschaft in demselben hohen Sinne, in welchem sie erschien war, und folgte bedingungslos dem Königlichen Ruf. Wenig über ein Jahr war es ihm beigeblieben, an der Herstellung des gebogenen Staates ehrtätig mitzuwirken. Aber die kurze Spanne Zeit genügt einer rostlosen Kraft, um einen vollen Strom neuen Lebens durch alle Theile der Nation zu ergießen. (Redner zählt in kurzer Übersicht die legislativen Reformen von 1808 auf.) Stein gehörte nicht zu der Fraktion moderner Liberaler, welche dem Staate keinen andern Beruf zubilligen, als die Beschämung der Freuden gegen die Freude und die Beschämung der Hölter gegen die Hölle. Wer Steins Ansicht vom Staate in ein Wort zusammenfassen wollte, dürfte sagen: Der Staat soll die Schale für den Charakter der Menschen sein. Und so geht es seine Seele des menschlichen Lebens, wohin der erziehende Einfluss des Staates nicht reichen möchte. So war Stein einzig mit Scharnhorst, aus der Arme für das ganze Volk eine Schule der Freude und der Freiheit zu machen; die Triumphfe von Leipzig und Sedan sind aus dieser Schule erblüht. So forderte Stein das Erscheinen der Selbstverwaltung, damit die Arbeit an öffentlichen Dingen eine Schule der Ordnung, der Selbstverständigung, des Gemeinschafts für die Bürger sei. So ist bei seinem Begriffe einer allgemeinen Volksvertretung immer wieder sein höchster Geschäftspunkt die Rettung der Freiheit auf patriotische Thätigkeit; das Volk soll leben, die Staatsgewalt, an der es Anteil gehabt, nicht als fremd und gleichgültig oder gar als feindselige Macht, sondern als ein Schutz

einiger selbst zu betrachten. Die Einstellung des Reichsstandes sollte bei ihm der letzte Schritt des Systems sein und die großen legislativen Rechte erst dem in der Selbstverwaltung gebildeten Volke übertragen werden. Der Lauf der Geschichte hat diese Reihenfolge umgedreht. Erst der Weisheit unseres kaiserlichen Herrschers blieb es vorbehalten, mit der Durchführung der Selbstverwaltung in Steins Sinne Lust zu machen und in der Kreisordnung unseres Volkes das wichtigste politische Erziehungsmittel darzubieten.“

Das preußische „Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung“ veröffentlicht den an eine der königl. Regierungen gerichteten Erlass des Cultusministers, betreffend den Abschluss der Mitglieder geistlicher Orden ic. von Schulstellen. Die übrigen königl. Regierungen sind entsprechend diesem Erlass aufgefordert worden, binnen einer Frist von längstens sechs Wochen darüber genauen Bericht zu erstatzen, welche geistlichen Genossenschaften an den öffentlichen Schulen ihres Bezirkes Unterricht erteilen. Diese Schulen, die Zahl der lehrenden Mitglieder der einzelnen geistlichen Genossenschaften, die Art des Vertragserhältlichkeitss, sowie alle sonstigen beaufsichtigung einer vollständigen Überprüfung erforderlichen Nachrichten sind in dem Berichte näher anzugeben. Alter Orden wird über die Ausführung dieser ministeriellen Anordnungen berichtet. Der Fuldaer Magistrat ist von der königlichen Regierung zu Kassel speziell aufgefordert worden, die Mitglieder des dortigen Benediktiner-Klosters, sowie des englischen Fräulein-Instituts von der Unterrichtserteilung in den beiden städtischen Mädchen Schulen zu entbinden.

Die Wahl des Herrn von Hordenbeck zum Oberbürgermeister Breslaus hat auch dadurch eine mehr als lokale Bedeutung, daß in Breslau zum ersten Male, so lange die Städteordnung besteht, ein Katholik zu jener angesehenen Stellung berufen ist. In einer Zeit, sagt die „Bresl. Zeit.“, in welcher die religiösen Gegensätze so scharf auseinander liegen, konnte die Stadt Breslau einen schönen und starken Beweis ihrer Freiheitlichkeit, ihrer Toleranz und ihres Friedens von Vorurtheilen geben, als daß sie, die mit Recht stolz darauf ist, eine Bokämpferin des Protestantismus zu sein, nicht den starken orthodoxen Katholizismus, sondern den in Freiheit sich entwindenden Protestantismus, an die Spitze ihrer Verwaltung einen Katholiken beruft. Das zugleich die treffendste Antwort, welche die Vertretung Breslaus auf die zahlreichen Verdächtigungen geben konnte, mit denen sie zur Zeit, als der Kampf um die Confessionsschärfest der höheren Unterrichtsanstalten herz entbrannte, von fanatischen Ultramontanen freigebig genug bedacht wurde. Eine Verjährung in welcher 90 Protestanten neben ungefähr 8—10 Katholiken alle Fragen beherrschen und das entschiedenste Uebergewicht haben würden, wenn sie sich auf den schroffen konfessionellen Standpunkt stellen wollten — was sie eben nicht tun — würde einem Katholiken zum ersten Biamente der Stadt; wir denken, von religiösem Fanatismus legt diese Thatsache kein Zeugnis ab; im Gegenteil meinen wir, daß mit dieser Wahl die Städteordnen-Befreiung wiederum ihre Überzeugung dahin ausgesprochen hat, daß religiöse Differenzen in Breslau keine Städte sind, daß vielmehr ein einträchtiges Zusammenleben der Confessionen in Breslau, wie es führt stattfindet, so auch in Zukunft möglich sein würde, wenn die Kirchen unter ihr Schutze und Orden lassen wollen.

Aus Düsseldorf berichtet die „K. Börsenzeit.“: Der mit der katholischen Militärseelsorge für die Garnison Düsseldorf beauftragte Civilgerichtsrat, Kaplan Großcamp, wurde durch den zeitigen Garnisonältesten aufgefordert, über sein zukünftiges Verhalten gegenüber dem vom preußischen Kriegsminister suspendierten Amtsrichter Ramspanowski eine definitive Erklärung abzugeben. Die Unterredung endigte damit, daß Amtsrichter und Amtssiegel gegen Nullung den Militärbehörden abgeliefert wurden. — Das Koblenzer Landgericht hat, wie die „K. Börsenzeit.“ mittheilt, am 9. die Appellation, welche Kaplan Steinroth in Boppard gegen das Urteil erhielt, welches ihn wegen Ehrenwidrigkeit der Professoren Knodt und Reinhard durch Olausius aus der Kirche und aus dem Gottesdienst verurtheilt hatte, verworfen. Es bleibt also bei der erkannten Strafe.

In Schleswig-Holstein hat die für den 24. März 1872 in Aufsicht genommene Heiter der Erhebung des Landes gegen Dänemark zu einem Böll der Parteien geführt, welcher sich von jedem Kenner der dortigen Verhältnisse unzweckvoll voraussehen ließ. Ueber die Heiter selbst war man einz. Das zeigte die Landesversammlung in Neumünster. Wie hätte es anders sein können, da das ganze Land einmütig an der Erhebung von 1848 Theil genommen hatte? Der Zwist mußte aber ausbrechen, als es sich darum handelte, die Form der Heiter festzustellen. Die Ereignisse von 1870 bis 1871, in minderem Grade schon die von 1866, haben das Ihrige gethan, die überwiegende Mehrheit zu spicken, welche vor 6 Jahren unfehlbar dem Augustenburgerthum angehört. Die stärkeren, größeren Parteien unter den Particularisten haben sich, wenn nicht mit dem König von Preußen, so doch mit dem Kaiser von Deutschland ausgefecht. Auf die Waffe der Kleinlichen und Verdrossenen hat der Triumph des nationalen Gesamtkreises gerade die entgegengesetzte Wirkung hervorgerufen. Je mehr die Thatsachen ihren Urtheil gegeben haben, desto verbessert, — oder wenn es erlaubt ist einen

besitzenden holsteinischen Provinzialismus zu gebrauchen — desto „vergrößter“ wird sie geworden, desto mehr flammern sie sich an Alles, was dem Schleswig-Holsteinismus allein und ausschließlich gehört. Aus ihren Reihen ist denn auch der Gedanke jener Freiheit hervorgegangen. Sie wollen eine schleswig-holsteinische Thatsache, nicht eine nationale. Die andern Parteien, von der gemäßigt-particularistischen bis zur ultrakonservativen, konnten gegen das Erste nichts einzumenden haben, denn auch sie haben ein Herz für ihr Land, aber sie durften von den Ereignissen, welche die Geschichte derselben seit acht Jahren in neue Bahnen geleitet haben, nicht absiehen, ohne die Gestaltung, welche die Provinz den Thatsachen entgegengesetzt, denen sie ihre nationale Rettung verdankt, im heben sollten können zu lassen. Die Ansichten stehen sich schroff gegenüber, eine Ausgleichung ist kaum zu erwarten. Wir würden uns nicht wundern, wenn der 24. März 1873 von den Augustenburgern allein gestellt würde.

Aus Wien wird gemeldet, daß nicht allein der Kaiser, sondern auch die Kaiserin dem Berliner Hofe einen Besuch abstatten wird, und daß in der Begleitung des Kaisers sich die Minister Androsch und Kuhn, Auersperg und Vorosy befinden werden. Durch diese Ausdehnung des Programms wird die Bedeutung des kaiserlichen Besuchs offenbar erhöht und in höherem Maße gezeigt. Daß die Kaiserin Elisabeth ihrem Gemahli begleitet, scheint andeutet zu sollen, daß die Zusammenkunft nicht allein einen politischen Charakter, sondern den eines wahren Freundschaftsaustausches haben wird. Allein zugleich wird der politische Charakter des Besuchs durch die Teilnahme aller leitenden Männer Österreich-Ungarns, der Minister der außwärtigen Angelegenheiten und des Krieges, sowie der Ministerpräsident Es. und Transleithaniens in bedeutender Weise gekennzeichnet. Das deutsche Volk und in Österreich alle, die an dem Bestande dieses Reichs Interesse haben, werden mit Benutzung die Annäherung zwischen den Dynastien und Regierungen der beiden größten Mächte des mittleren Europa sehen und wünschen, daß daraus ein dauerndes und unzerrüttbares Band hervorgehen möge, welches zugleich die beste europäische Freundschaftsbasis wäre. Noch steht es zwar, nach mancherlei Anzeichen zu schließen, daß Land von Deutschland wie von Österreich gegebenen Befreiungsbündnis zu treten, in der Reserve zu erhalten. — Russland scheint zunächst seinen vergeblichen Antagonismus gegen Österreich in der orientalischen Politik noch nicht verwandeln zu haben — indessen ist zu hoffen, daß die zwischen Deutschland und Russland bestehende Freundschaft allmälig den Ausgleich der wohlverstandenen Interessen in den beiden österreichischen anbahnen und zu Ende führen wird.

Wie vor einigen Tagen berichtet wurde, lag es in der Absicht der Vertreter mehrerer Mächte, welche Handelsverträge mit Frankreich haben, dem Minister der außwärtigen Angelegenheiten einige bereits früher gemachte Erklärungen über die Stellung ihrer resp. Regierungen zu den schwedenden Böllfragen zu wiederholen. Der „Times“ wird nun aus Paris telegraphiert, daß der englische Botschafter, sowie die Gesandten Italiens und der Schweiz in aller Form erklärt haben, diese Staaten könnten irgendwelche Modifikation des Handelsvertrages für die Dauer des Bestehens derselben nicht zulassen, ebensoviel wie die französischen Befreiungsbündnisse genug bedacht wurde. Eine Verjährung in welcher 90 Protestanten neben ungefähr 8—10 Katholiken alle Fragen beherrschen und das entschiedenste Zusammenleben der Confessionen in Breslau, wie es führt stattfindet, so auch in Zukunft möglich sein würde, wenn die Kirchen unter ihr Schutze und Orden lassen wollen.

Aus Düsseldorf berichtet die „K. Börsenzeit.“: Der mit der katholischen Militärseelsorge für die Garnison Düsseldorf beauftragte Civilgerichtsrat, Kaplan Großcamp, wurde durch den zeitigen Garnisonältesten aufgefordert, über sein zukünftiges Verhalten gegenüber dem vom preußischen Kriegsminister suspendierten Amtsrichter Ramspanowski eine definitive Erklärung abzugeben. Die Unterredung endigte damit, daß Amtsrichter und Amtssiegel gegen Nullung den Militärbehörden abgeliefert wurden. — Das Koblenzer Landgericht hat, wie die „K. Börsenzeit.“ mittheilt, am 9. die Appellation, welche Kaplan Steinroth in Boppard gegen das Urteil erhielt, welches ihn wegen Ehrenwidrigkeit der Professoren Knodt und Reinhard durch Olausius aus der Kirche und aus dem Gottesdienst verurtheilt hatte, verworfen. Herr Fournier habe indes vor seiner Abreise seinen Bisconti-Bonista mitgetheilt, daß Herr Thiers gewonnen sein würde, Italien auf demselben Fuß wie England und Belgien zu behandeln, und er hoffe, Italien werde diesem für das befreundete Frankreich leider unabwendlichen Verfahren seine Hindernisse entgegenstellen. Herr Bisconti-Bonista soll darauf grantworten haben, es läge der italienischen Regierung nicht fern, als die Absturz, Frankreich Verlegenheiten zu bereiten; bei aller Wichtigkeit jedoch für die Beschlüsse einer befreundeten Macht wäre Italien keineswegs geneigt, Frankreich auf dem eingeschlagenen schuldhaften Wege zu folgen, werde vielmehr sein Verhalten nach dem Englands regeln. „Razone“ fügt hinzu, daß man in Regierungskreisen die Rücksicht auf Handelsverträge als unmittelbar bevorstehend betrachte. Aber nicht nur die außwärtigen Regierungen führen Frankreich gegenüber beharrlich diese abwährende Sprache. Im Lande selbst fehlt es kaumwegs an beachtenswerten Stimmen, welche gegen das Prinzip der freihändlerischen Prinzipien protestieren.

Die Karlistenbewegung in Spanien war von einem großen Theil der Presse seit ihrem Beginn als ein jesuitisches Nachwerk bezeichnet worden. Das italienische Blatt „Fanfara“ bringt für diese Behauptung neue Belege, welche zugleich die absolute Herrschaft der Jesuiten über den Balkan erhärtet und beweisen, daß ihre Staats- und färbliche Geläufigkeit, welche von der ultramontanen Partei beharrlich gelungen wird, unter Umstän-

Tagessgeschichtliche Uebersicht.

Behufs Ausführung des Gesetzes, betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu, hat der Bundesrat dem Antrage des Ausschusses für Justizmessen gewichen, außer den bereits veröffentlichten, noch folgende Beschlüsse gefasst: 1) Es wird den Höhen Bundesregierungen empfohlen, die nach dem Gesetz zulässige Anwendung des Aufenthalts in bestimmten Bezirken oder Orten der Regel nach auf diejenigen Fälle zu beschränken, in welchen der betreffende Angehörige des Ordens sich außer Stande erklärt, selbst einen bestimmten, ihm nicht vorgesehenen Aufenthaltsort zu wählen. — 2) Die Höhen Bundesregierungen werden erachtet: a. von der vollen Ausübung von Niederlassungen des Ordens der Gesellschaft Jesu dem Reichsfanzler-Amte in jedem einzelnen Falle Nachricht zu geben; b. baldmöglichst dem Reichsfanzler-Amte Mitteilung darüber zu machen, ob ausländische Angehörige des Ordens der Gesellschaft Jesu ausgewiesen worden, ob deutschen Angehörigen des Ordens der Jesuitenhalt in bestimmten Bezirken oder Orten verbotzt, oder in solchen angewiesen worden ist, und inblich die Namen und persönlichen Verhältnisse der von solchen Regeln betroffenen Personen anzugeben; c. Erhebungen darüber zu veranlassen, ob in ihrem Gebiete Orden oder ordensähnliche Congregationen bestehen, welche mit dem Orden der Gesellschaft Jesu verwandt sind, und die Ergebnisse dieser Erhebungen dem Reichsfanzler-Amte binnen drei Monaten mitzutheilen.

K. k. priv.

Mährische Grenzbahn.

Der **Wiener Bank-Verein** emittiert zur Beschaffung des für den Bau und die Instruirung der **k. k. priv. Mährischen Grenzbahn** nötigen Anlage-Capitals

fl. 9,000,000 ö. W. Silber in Actien,
fl. 8,000,000 ö. W. Silber in Prioritäts-Obligationen.

Die k. k. priv. Mährische Grenzbahn besteht aus den Linien

Hohenstadt-Zöptau,

welche von der hohen k. k. österr. Regierung am 6. December 1869 (R. G. B. 1870, No. 11) **mit 20jähriger Steuerfreiheit** concessionirt und **bereits am 1. October 1871 dem Betriebe übergeben wurde**, und

Sternberg-Mittelwalde,

welche von der hohen k. k. österr. Regierung am 11. September 1871 (R. G. B. 1871, No. 115) concessionirt wurde **unter Gewährung einer 15jährigen Steuerfreiheit und unter Garantie eines Minimal-Erträgnisses von fl. 336,000 ö. W. Silber für die ganze Concessionsdauer.**

Die näheren Bestimmungen über die den Actien und Prioritäten zukommenden Rechte enthält der Prospectus, der an allen unten angeführten Bezugsstellen unentgeltlich behoben werden kann.

Von dem Anlage-Capital bringt der Wiener Bank-Verein

**40,000 Stück Actien à fl. 200 ö. W. Silber, gleich 133 $\frac{1}{3}$ Thlr., gleich 233 $\frac{1}{3}$ fl. südd. Währ., und
40,000 Stück Prioritäts-Obligationen à fl. 200 ö. W. Silber, gleich 133 $\frac{1}{3}$ Thlr., gleich 233 $\frac{1}{3}$ fl. südd. Währ.**

unter nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription.

Die Subscription erfolgt

Donnerstag den 18. Juli a. c.

in **Wien** bei der **k. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt**,

in **Prag** beim **Prager Bankverein**,

in **Berlin** beim **Berliner Bankverein**,

in **Frankfurt** beim **Frankfurter Bankverein**,

in **Hamburg** bei **L. Behrens & Söhne**,

in Leipzig bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft,

in **Dresden** bei **Michael Kaskel**,

in **Breslau** bei **Gebrüder Alexander**,

in **Basel** beim **Basler Bankverein**,

in **Mannheim** beim **Pfälzer Bankverein**.

Die Zeichnung geschieht getrennt und unabhängig auf Actien oder Prioritäten.

Der Subscriptionspreis ist auf

fl. 174 ö. W. Banknoten für eine Actie,

und auf

fl. 186 ö. W. Banknoten für eine Prioritäts-Obligation

zuzüglich laufender Stilekzinsen festgesetzt.

Das Resultat der Subscription wird durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Bei Ueberzeichnungen werden die gezeichneten Beträge verhältnissmässig reducirt.

Jeder Subscriptor hat bei der Zeichnung eine Caution von 10 Prozent des Nominalbetrages in Baarem oder in guten, nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten, welche an dem Orte der Subscription gangbar sind, zu erlegen.

Bei der Subscription erhält der Zeichner ein auf Namen lautendes Subscriptions-Certificat, welches nach erfolgter Repartition gegen den Bezugsschein über die auf die betreffende Subscription entfallenden Stücke (Actien oder Prioritäten) ausgetauscht wird.

Bei Behebung der Bezugsscheine ist auf die zugewiesenen Stücke eine Anzahlung von 20 fl. für jedes Stück Actie oder Prioritäts-Obligation zu bezahlen, wogegen die bei der Subscription erlegte Caution zurückgestellt wird.

Die auf jeden Bezugsschein entfallenden Actien-Interimsscheine oder Prioritäts-Obligationen können, und zwar nur bei der Stelle, von welcher der Bezugsschein ausgefertigt ist, nach Belieben der Besitzer vom **1. August bis 20. December d. J.** ganz oder in Partien gegen Vollzahlung des Subscriptionspreises, — das ist, mit Rücksicht auf die geleistete Anzahlung von **20 fl. ö. W. gegen Erlag von 154 fl. ö. W. für Jeden Actien-Interimsschein respective 166 fl. ö. W. für jede Prioritäts-Obligation** behoben werden.

Es werden nur volleingezahlte Actien-Interimsscheine und Prioritäts-Obligationen ausgegeben.

Bei Behebung der Actien-Interimsscheine, respective Obligationen sind die daran haftenden Zinsen und zwar bei den Actien-Interimsscheinen vom 1. Juli d. J. und bei den Prioritäts-Obligationen vom 1. März d. J. laufend mit 5 Prozent vom Nominalwerthe zu vergütten.

Dagegen werden für die Anzahlung von 20 Gulden 5 procentige Jahreszinsen in österreichischer Währung vom Tage der Ausstellung des Bezugsscheines bis zum Bezug der Actien-Interimsscheine und Prioritäts-Obligationen vergütet.

Sämtliche Actien-Interimsscheine oder Prioritäts-Obligationen müssen bis längstens 20. December d. J. behoben sein, widrigenfalls die Bezugsscheine erlöschen und die erfolgte Anzahlung zu Gunsten des Syndicates verfällt.

Die Actien-Interimsscheine werden gegen definitive Actien ausgetauscht, sobald die Linien vollendet und in Betrieb gesetzt sind.

Wien, am 2. Juli 1872.

Wiener Bank-Verein.

Wir erlauben uns hierzu zu bemerken, dass sich der Cours obiger **garantierte**

Actien für 200 fl. = 174 fl. auf 87 Prozent ö. W. oder circa 78 $\frac{1}{2}$ Prozent hies. Usance,

Prioritäten für 200 fl. = 186 fl. auf 93 Prozent ö. W. oder circa 84 Prozent hies. Usance

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Bazar der Englischen Schuhfabrik F. J. Merzenich Halle a.S.

Das Schuhwaren-Lager reichhaltig assortirt, elegant, modern, praktisch, solid, billig.

22. Brühl (Gute Quelle) Brühl 22.

Allgemeine Baugewerken-Unfall-Versicherungs-Genossenschaft zu Leipzig.

Im der am 10. Juli a. c. stattgefundenen Versammlung hat eine Anzahl Baugewerken Leipzig und der angrenzenden Ortschaften auf Grund des vorgelegten Entwurfs unter obiger Bezeichnung eine Genossenschaft zum Zwecke gegenseitiger Versicherung gegen gesetzlich wie aus Humanitätsrücksichten zu verirende Schädenanprüche der in ihrem Berufe verunglückten Bediensteten und Arbeiter der Genossenschaftsmitglieder erichtet und durch Wahl des Vorstandes wie der Revisions-Commission sich constituit. Den ersten bilden die unterzeichneten

Baumeister Otto Stelz in Leipzig als Vorsitzender,

Zimmermeister Gustav Handwerk in Leipzig als Stellvertreter desselben,

Baumeister Bruno Oehlschlägel in Leipzig als Cöhauer,

Zimmermeister Louis Wangemann in Leipzig als Stellvertreter desselben und

Baumeister Robert Uhlmann in Leipzig.

Die Mitglieder der Revisions-Commission sind die Herren Baumeister Moritz Koruagel und Adolf Nolte in Leipzig, sowie Friedrich Pätzig in Lindenau.

Der Eintrag ins Genossenschaftsregister wird unverzüglich beantragt.

Alle Interessenten der Bau- und damit in Verbindung stehenden Gewerbe — nicht bloß Leipzig und der Umgegend — werden zum Beitrag, dessen Erklärung die Unterzeichneten entgegennehmen, aufgefordert. Bis zur Fertigstellung des Drucks der Statuten sind folgende bei Advocate Dr. Hillig in Leipzig, Sachgängen Nr. 8, einzusehen.

Leipzig, 11. Juli 1872.

Der Vorstand der Allgemeinen Baugewerken-Unfall-Versicherungs-Genossenschaft zu Leipzig.

Otto Stelz, Gustav Handwerk, Bruno Oehlschlägel, Louis Wangemann, Robert Uhlmann.

Schöne Mantelöfen bronzirt, vergoldet mit Marmor-Platten und Marmor-Einlagen und Regulir-

einsatzöfen, Füllöfen für Steinkohle, Braunkohle und Coaks construit, vereinigen, Rundöfen, Etagenöfen etc., Kochöfen etc., Kochröhren mit Zubehör, Roste, Roststäbe, Platten aller Art, Dachfenster, Gewichte Essenschieber, Essensköpfe etc., Küchenausgusse, Kessel, Wasserpfannen, Kochgeschirr etc., englischen Gussstahl, Schaufeln etc. Drahtnägel, sowie andere Artikel für Bauten, Gewerbe Wichenberg & Kaden, Gerberstrasse No. 4

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Extrafahrten zwischen Leipzig und Dresden und den sämtlichen Zwischenstationen.

A. über Riesa.

1. Abfahrt von Leipzig nach Dresden Sonntag den 14. Juli e. früh 5 Uhr.

2. Abfahrt von Dresden nach Leipzig Sonntag den 14. Juli e. früh 5 Uhr.

B. über Döbeln.

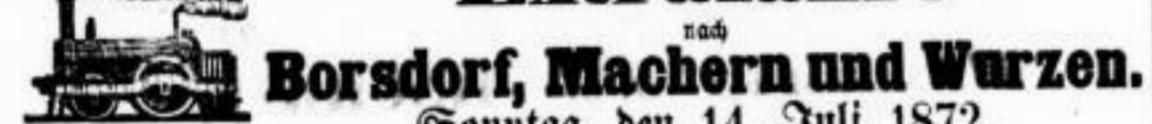
3. Abfahrt von Leipzig nach Dresden Sonntag den 14. Juli e. früh 5½ Uhr, nach der Bekanntmachung vom 18. Mai e.

Leipzig, den 9. Juli 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seydlitz. C. A. Gessler.

Extrafahrt



nach Borsdorf, Machern und Wurzen.

Sonntag, den 14. Juli 1872.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr,

Rückfahrt von Wurzen Abends 7½ Uhr.

Die Preise der Extrafahrt für Hin- und Rückfahrt gültig, betragen:

für II. Klasse III. Klasse

nach Borsdorf 6 Mgr. 4 Mgr.

Machern 11 : 7 :

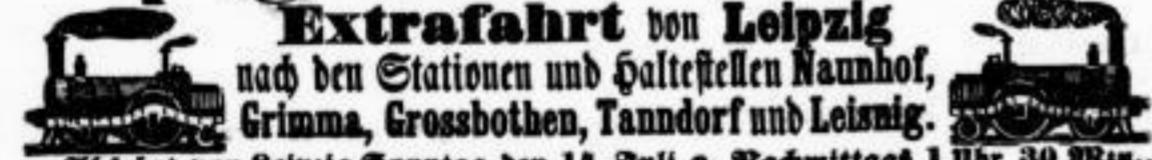
Wurzen 16 : 10 :

Leipzig, den 9. Juli 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seydlitz. C. A. Gessler.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Extrafahrt von Leipzig

nach den Stationen und Haltestellen Naumburg, Grimma, Grossbothen, Tanndorf und Leipzig.

Abfahrt von Leipzig Sonntag den 14. Juli e. Nachmittags 1 Uhr 30 Min., Rückfahrt von Leipzig Sonntag den 14. Juli e. Abends 8 Uhr 40 Min., nach der Bekanntmachung vom 28. Mai e.

Leipzig, den 9. Juli 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Seydlitz. C. A. Gessler.

Lipz.-Halle-Nordhausen-Cassel.

Die Halle-Casseler Eisenbahn (via Nordhausen) bildet die fürgste Verbindung zwischen Breslau, Görlitz, Bodenbach, Dresden, Leipzig, Halle einerseits und Cassel, Gütersloh, Emmerich, Coblenz, sowie den Stationen der Westfälischen und Bergisch-Märkischen Bahn andererseits.

	III.	VII.	IX.		IV.	VIII.	X.
Dresden ... Abf	—	5½ V.	9½ V.	Deutsch. Soest	11½ N.	—	9½ V.
Leipzig ...	6½ V.	9½ V.	12½ N.	Deutsch. Riesien	—	—	—
Cassel ... Ank.	12½ N.	2½ N.	7½ N.	Goblenz p. Gießen	7½ N.	—	9½ V.
Gießen p. Gießen	7½ N.	—	—	Gießen do.	8½ N.	—	9½ V.
Goblenz do.	7½ N.	—	—	Cassel	7½ V.	12½ N.	3½ N.
Deutsch. Riesien	—	8½ N.	—	Leipzig ... Ank.	2½ N.	6½ N.	8½ N.
Soest	—	—	—	Dresden	5½ N.	10½ N.	12½ V.

Die Bäte VII und X sind auf der Strecke Leipzig-Cassel Schnellfahrt mit 1. bis 2. Klasse und führen durchgehende Personenzüge zwischen Leipzig-Cassel und Dresden-Riesien (Anfahrt nach und von Köln und Hannover).

Magdeburg, den 20. Juni 1872.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Baltischer Lloyd.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Stettin und New-York, welche die Vortheile der eisernen und thöternen Oesen Reguliröfen, welche die Vortheile der eisernen und thöternen Oesen

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Classe: Humboldt, Don-erlog 12. September.

Franklin, Donnerstag 15. August. Thorwaldsen, Donnerstag 29. August. Ernst Moritz Arndt, im Bau.

Washington, im Bau.

Passagepreise incl. Bekleidung:

I. Klasse Pr. Et. 120 Thlr. I. Zwischenkl. Pr. Et. 65 Thlr.

II. do. " 80 II. do. " 55 "

Wegen des Räheren wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, in Dresden an die Herren Seeger & Maeser, in Leipzig an die Herren Hampe &

Sänger, in Chemnitz an den Herrn Johanna Carl Heyn.

Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.

Zur Vergnügungsfahrt am 20. Juli o. nach dem Rhein, Elsass und die Schweiz

find Billete und Programme bis mit 15. Juli zu haben

in Leipzig: H. Wagner's Express-Bureau, Grima'scher Steinweg 61,

Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße,

Billet-Expedition der Thüringer Eisenbahn.

Herrmann Wagner.

Gothaer Feuerversicherungs-Bank.

Aufzahlung der Dividende von 7½ Prozent der per 2. Halbjahr 1870 und 1. Halbjahr 1871

gezahlten Prämien, sowie Annahme von Versicherungen bei

Ernst Klug, Generalagent,

Leipzig, Petersstraße 3.

Holzstoff- und Holzpappen-Fabrik

Limmritz-Steina bei Döbeln.

Die gehörten Aktionäre werden hiermit gewidt des Aufsichtsrathbeschlusses vom 27. Juni 1872

aufgefordert, bei Bekanntung der statutarischen Nachtheile

10% der gezeichneten Beträgen bis 5. August 1872, sowie ferner

10% bis 7. September 1872 an den Scheckungstellen einzuzahlen.

Gegen Einzahlung der bis 5. August zu berichtigenden 10% und Einlieferung der bisherigen Interimscheine werden auf den Inhaber lautende Interimscheine zu 40% Einzahlung an die

Bekanntungstellen ausgegeben.

Döbeln, den 4. Juli 1872.

Der Aufsichtsrath.

H. Burekas. Oskar Hofmann.

Glenck & Hoffmann, Bank- und Wechselgeschäft, Leipzig, Hainstraße 4,

halten sich zur Billigfahrt aller in diese Branche gehörigen

Haftrechte bestens erprobten.

Franz Kind, Bank- und Wechsel-Geschäft

(Markt Nr. 8, Barthels Hof),

empfiehlt sich zur Ausführung aller im Banksach vorkommender Geschäfte

unter Sicherung billigster Bedingungen.

Local-Veränderung.

Mein Lager fertiger

Herren-Garderobe

befindet sich von jetzt ab in Reichstraasse 24. In der Hoffnung, das mir gern

schonke Vertrauen auch auf obiges Local übertragen zu wollen, zeichne achtmalvoll

Richard Thiele.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 195.

Sonnabend den 13. Juli.

1872.

A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Ausweis über die Betriebs-Ginnahmen im Monate Juni 1872 auf allen Strecken.

	Betriebs-Strecke Haupt-Bahn & Abzweig Bahnen Meilen	Personen Anzahl	Güter Zoll-Gentner	Geld-Ginnahmen		
				für Personen, Gesd., Tages-	für Güter Gesd., Tages-	Zusammen
				Güter Gesd., Tages-	Güter Gesd., Tages-	Güter Gesd., Tages-
Vom 1. bis Letzen Juni	1872	42,0	3,4	82550	2216369	100625 174397 275022
	1871	26,0	2,0	65822	19111972	54807 127985 186572
	mehr weniger	16,0	0,8	16728	304397	42018 46432 88450
Vom 1. Januar bis Ende Juni	1872	42,0	3,4	400578	12531199	377647 966176 1343823
	1871	26,0	2,0	300125	11737303	199473 765972 965445
	mehr weniger	16,0	0,8	100453	793596	178174 200204 378378

Prag, am 4. Juli 1872.

Asyl für gemüthskranke und nervenleidende Damen.

Hiermit mache ich bekannt, dass ich im Stande bin, in meinem dazu eingerichteten Hause noch einige Damen bei mir aufzunehmen. Gewissenhafteste und treueste Pflege, gesetzt auf langjährige Erfahrungen, freundliche Umgebung des Hauses und gesunde Luft macht den Kranken den Ausenthalten nicht nur angenehm, sondern wirkt stets wohltuend auf ihren Zustand. Nähere Bedingungen zu erfahren bei mir selbst.

Krusberg bei Dürrenberg.

Friederike Bauer.

Bekanntmachung.

Indem ich einem werthen Publicum meinen neu elegant eingerichteten Barbier- u. Haarschneide-Salon Nr. 24 Colonnadenstraße Nr. 24 zur gefälligen Benutzung zu empfehlen schenke, bemerke ich gleichzeitig, dass bei mir für Barbieren nur 7 Pfennige, für Haarschneiden u. Frisuren nur 2 Kreuzer gezaubt wird. Der feinsten Bedienung versichert sein zu dürfen zeichnet Hochachtungsvoll

Ferdinand Klinke.

H. B. Hess,

Nähmaschinenfabrik, Inselstrasse No. 19, empfiehlt die anerkannt besten Doppelteppich-Nähmaschinen für den Familiengebrauch und Gewerbetreibende, sowie Wheeler-Wilson-Maschinen neuester Construction unter Garantie und billigen Preisen.

Mähmaschinen

selbstablegend und für Handablage, sowie

Pferderechen

kennen bei baldiger Bestellung noch rechtzeitig zur Ernte geliefert werden.

Heinrich Lanz in Mannheim.



Gummi-Schläuche

für Wasserleitungen

In allen Dimensionen u. garantierter Qualität zu Fabrikpreisen empfohlen

Reinshagen & Krieg,

Schützenstraße 18.

Um mit den Restbeständen meiner
Sommer-Chales u. Tücher
vollständig zu räumen, habe ich dieselben noch bedeutend
im Preise heruntergesetzt.

Hermann Matzdorff,
42 Reichsstrasse 42.

Herrn. Reimer,
Thomaskirchhof, 19.
Herrn C. Ahlemann's Haus

Glacé- und Zwirn-Handschuhe,
Cravatten und Schiffse,
Schwärchen in neuesten Mustern,
Hosenträger etc.
zu billigsten Preisen.

Auf den Einzelverkauf

in meinem Engros-Geschäft
deutscher und englischer Kleiderstoffe

erlaube ich mir die geehrten Damen aufmerksam zu machen.

Ich verkaufe in meinem Geschäftslökal

Reichsstrasse 37

auch einzelne Kleider zu den billigsten Engros-Preisen.

Hermann Wittner,
Reichsstrasse 37.

Coaks,

gut sortiert, bei Abnahme von 100 Men-
schenlein verkauf den Menschenlein zu
5 Mgr. die Sackfahrt Goblet-Gutrie.

■ Limbeersaft zu Limonaden empfiehlt
F. Gorhardt, Hainstraße Nr. 20.

Citronen, in Riesen und ausgetrocknet,
Moll-Zaal, Lüneburger Brötchen,
Straßburger Brötchen,
beste Südländer Heringe,
reiche Gothaer Karpfensmaruste,
kleine und grosse Westphälische Schinken
empfiehlt billig
Ernst Klessig, Hainstraße 3.

Grüne Wallnisse

zum Eischen sind noch eine Partie angekommen
sowie sehr seines Thaler Ost, als Reineclauden,
Rückstatterbirnen, Aprikosen, Melonen und noch
verschiedenes anderes Obst bei S. Rolle,
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Beachtenswerth.

Nur noch kurze Zeit

dauert der

Ausverkauf des Herren-Garderobe-Geschäfts
von Julius Jacoby sen., Brühl 64,

und bietet sich jedem die Gelegenheit, mit wenig Geld billig und gut seinen Bedarf an Sommer- und Wintergarderobe zu decken, und soll das Lager, welches, wie allgemein bekannt, nur aus den feinsten Stoffen und solidester Arbeit besteht,

25 — 50% unter dem Kostenpreise verkauft werden.

Ich empfehle daher:

Elegante Schaftröcke von 3 Mgr. an,
schwarze und coulente Läuse-Röcke von 2 1/2 Mgr. an,
vollständige leinene Anzüge à 3 Mgr.,
große Auswahl in Valets, Jaquettes, Hosen und Westen,
complete Anzüge in Sommer- u. Winterstoffen zu den billigsten Preisen.

Julius Jacoby sen.,

Brühl 64. Im Hause der Credit-Anhalt. Brühl 64.

Wiener Schuh- u. Stieflager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Seug mit Packlappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von Glace mit und ohne Packlappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin mit und ohne Packlappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbsleder, einach und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbsleder, Wasserdrück,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russischen Kindleder, dopp. Sohle geschnitten,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Wiener Led. Ballstiefel,
Wiener Herren-Stiefeletten, Filz mit Kindlederbes, dopp. Sohle geschnitten,
Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalb, Chagrin u. Leder, mit Gummi u. Schnüren,
Wiener Herren-Stiefel-Stieftiefel vom bestem Kindleder,
Wiener Knaben-Stiefeletten und Stulpen,
Wiener Damenstiefeletten mit Claque, Dezen, Knopf, in Leder, Seug, Filz und Pelz,
Wiener Kinder-Stiefeletten aller Sorten,
Wiener Ball- und Handschuhe in allen Sorten und allen Preisen empfiehlt
das Wiener Schuh-Lager von Heinr. Peters,
Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

■ Reparaturen prompt und billig.

45



Reichsstrasse

45

Das grösste Erfurter Schuhlager
45 Reichsstrasse 45
empfiehlt die reichhaltigste Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefel, Stiefeletten u. Schaftstiefel
für Herren, Damen und Kinder
von den einfachsten bis zu den elegantesten und werden bei der bekannt solidesten Arbeit die billigsten Preise gestellt. Die so sehr beliebten Knaben-Stulpstiefel sind jetzt in reichhaltigster Auswahl und allen Größen wieder vorrätig. — NB. Reparaturen werden sehr schnell und vorsichtig besorgt.

Das grösste Herren- u. Damen-Schuh- u. Stiefel-Lager,

24 Nicolaistrasse 24,

empfiehlt Herrenstiefeletten von 2 Mgr. 15 Mgr. an, Schaftstiefeln von 2 Mgr.
10 Mgr. an, Damenstiefeletten v. 1 Mgr. 8 Mgr. an, ganz seine Damen-
Stiefeln mit Seide. Gummidämpfen von 1 Mgr. 22 1/2 Mgr. an.
Auch sind derselbe Sonntags-Schuhe
und Stiefeln zu bekommen.



Echten Bordeaux-Rothwein.

Médoc St. Estèphe à Dutz. 3 $\text{fl}\frac{1}{2}$ w., à Flasche 9 w. excl.
ditto Julien 4 w. — 10 w.
Pontet Canet 5 w. — 10 w.
Château Dausac 6 w. — 10 w.
leichter franz. Rothwein à Fl. 7 $\text{fl}\frac{1}{2}$ w. roth. Speisewein 6 w.
echten Cognac à Dutz 10 und 14 w. excl., à Fl. 1 und 1 $\frac{1}{2}$ w. empfiehlt
G. Gramm, Ritterstrasse 4. Wein- und Frühstückstube.



15/1 Flaschen 1 Thlr.
24/2 do. 1.
excl. Glas frei ins Haus.

Gillot-Depots befinden sich bei den Herren: Geiss, Rheinischer Garten, Göbels; Café Kunze, Gurtsch; Thieme's Restauration (Düngelhof); Blaumühle; Kiesel, Rosengarten zum Sächsischen Haus, Connewitz; W. Weisse, Schützenstraße; Deicke (vorm. Rieckling), Grimm, Steinweg; F. G. Gennewald, Frankfurter Straße; Pfugbeil, Rundäder Steinweg; Gute Quelle.

Neue saure Gurken à Stück 1 w.,
neue Heringe à Stück 1 w. 2 fl.,
Pfauen 8 fl. 15 fl.,
empfiehlt das Producten-Gesch. Colonnadenstr. 2.

Fr. Schellfisch,
- Tarbutt,
- Seezungen,
neue Isl. Heringe, neue Holland. Heringe, fett. ger. Weserlachs, fett. ger. Ale empfiehlt

Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf., Salzgässchen No. 2.

Holländische Jägerheringe
in exzell. Qualität sind eingetroffen, empfiehlt
Gotthelt Kühne, Peterstr. 43.

Verkäufe.

Bauplätze mit Obstbäumen u. Bierfrüchten, in der Sophienstraße 35 gelegen, sind in größeren oder kleineren Parzellen zu verkaufen Nördnerstraße 17 bei C. Schumann.

10 Bauplätze,

reißt von dem von Leipzig nach Göhlis führenden Communicationsweg, an beiden Seiten der neu angelegten Wilhelmstraße (vor dem Neuen Bahnhof zu Göhlis) gelegen, von 388 bis 738 fl. Meter Flächeninhalt, sollen unter annehmbaren Zahlungsbedingungen durch Unterzeichneten verkauft werden.

Kaufzusage erhalten nähere Auskunft in meiner Expedition Bahnhofstraße Nr. 2 part., woselbst auch ein genauer Situationssplan über betreffende Plätze zur Einsicht ausliegt.

Abo. Rudolph Schmidt.

Zu verkaufen

ein Feldplan, 10 Ufer haltend, Nähe der Ber. Unter Bahn, durch F. Donath, Gurtsch 12.

Rittergüter und Lehnshöfe

in guten Bodenlagen, mit completem Inventar, vielen Holzwerken und technischen Branchen von 500,000 fl. bis herab zu 60,000 fl., sowie Rittergütern von 100,000 fl. bis herab zu 3000 fl., habe ich in großer Auswahl zu verkaufen.

J. H. Fischer, Weststraße 68, 1. Et. v.

Ein schönes Gut gegen 3—4000 fl. Ans. habe im Auftrag zu verkaufen, auch auf ein Hand in Leipzig oder Umgegend zu verkaufen.

G. Böttcher, Universitätsstr. 16, Et. B. III.

Verkauf sowie Tausch

von Villen, Häusern, Hotels, Gasthöfen, Brauereien, Mühlen, Siegeln, Kohlen- und Kalkwerken mit jeder beliebigen Anzahl zu vermitteln. Räuber spricht das Commissions-Geschäft von J. H. Fischer, Weststraße 68, I.

Ein Haussgrundstück, Nähe der Bahn, Preis 30,000 fl., Anzahlung ein Drittel, eines Nähe der Promenade, Preis 25,000 fl., Anzahlung die Hälfte, hat im Auftrag zu verkaufen H. Berthold, Boltzmühlestr. Nr. 11.

Ein Haus, Garten, Hof, gr. Bauplatz, innere Westvorstadt verkaufte an Selbsthäusern preiswert. Preis 220 fl. franco poste restante.

Hausverkauf in Lindenau.

Ein Haus mit Garten, Kellerung u. Brunnen, passend für Fleischer, soll weg, u. Holzer mit wenig Anzahlung verkaufen werden.

Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 21, 1 Et.

Das Claus'sche Haussgrundstück

Katharinenstraße Nr. 10 ist erhältlich, Holzer zu verkaufen durch Abo. Oehme, Ritterstraße Nr. 7.

Balanciers.

3 Stück Balanciers. Mittelgröße, im guten Zustande, sind billig zu verkaufen.

Röhren bei Aug. Krug, Restaurateur, Emiliestraße Nr. 11.

• • • • •

Gärtner.

Von einem Abdruck sind 60 Stück gute Fenster, 1 Elle 20 Zoll breit, 3 Ellen 14 Zoll hoch, billig zu verkaufen. Nähe bei

F. D. Mann, Fleischergasse 16 B.

Eine vollständige Einrichtung ist wegen Holzer billig zu verkaufen Nähe bei 11 im Ost

Ein Weinregal ist billig zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 13, 3 Treppen.

Velocipede.

Ein schönes, noch wie neues Velocipede ist billig zu verkaufen Lürgenheims Garten Nr. 5 k.

Zu verkaufen sieben mehrere Fahrräder für Kraut Schönenstraße Nr. 5.

Für Papierfabriken.

Ein Apparat zur Anfertigung von Papier u. Filzwälzen nicht billiger zum Verkauf Papierfabrik Neuschönfeld bei Leipzig

3 Schrankstücke für Thaler sind zu verkaufen an der Reihe 7, Hintergebäude 1 Et.

Billig zu verkaufen ist ein vollständiges Druckereigeschäft nebst Pferd, bez. ein Schleifer, doppelt in schwerem Holzwerk, 1 Schlitten 1 zwsp. Rutschschlösser, kein. Nähres Märktagasse Nr. 22 in der Restauration.

Ein Halbwagen (1. u. 2sp.), ein Pferdwagen mit Kastenaufzug (1. u. 2sp.), ein 2rädr. Handwagen mit Leiteraufzug, 1 Brücke waage (15 Et. tragend) und bis. Koblenzlasten sind billig zu verkaufen. Nähe bei Haßstraße Nr. 21, Gewölbe.

Zu verkaufen.

Zwei neue Stockwagen stehen zum Verkauf, 60 und 80 Et. tragend. Nähe darüber erhältlichen Weise & Grämmbold, Nicolaistr. 18.

Ein klarer einspliniger Küfwagen in gutem Zustand steht zu verkaufen Adolf Str. Nr. 6.

Zu verkaufen. Ein vollständiges Droschkenfuhrwerk ist veränderungshalber zu übernehmen, sogl. mit Stallung Untostr. 19 bei C. G. Schaal.

Ein Handleiterwagen mit Kasten steht billig zu verkaufen Gerberstraße Goldene Sonne.

Zu verkaufen sieben mehrere 2rädrige Handwagen Schützenstraße Nr. 5.

Zu verk. wegen Todess 1 gutes Pferd, Droschke u. m. andere Geschirrzeug Ranz. Steinweg 73, III.

Wagen-Pferde.

Ein paar hellbraune elegante Wagen-Pferde, 5 und 6 Jahre alt, complet gefahren, zuverlässig, stehen zum Verkauf bei

Joh. Ludwig Hanniger & Sohne, Altenburg.

Im Herzoglichen Landgestüt zu Gotha sollen nachstehend aufgeführt überzählige Hengste aus freier Hand verkauft werden:

Schimmel-Hengst, in Däppen gezüchtet, 6 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, gerissen und gesahnen.

Dunkelbrauner Hengst, in Südland gezüchtet, 10 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, gerissen, ein- und zweipännig geboren.

Kaufzuhaber können die Hengste täglich in Augenschein nehmen, und werden erlaubt, sich selbst an Herrn Oberförster Kreuzig in Gotha zu wenden.

Dessau, am 7. Juli 1872.

Die Direction des Herzgl. Landgestüts.

Ein gr. Transport schwärmerischer Spann- u. Wagen-Pferde treffen Montag den 15. Aug. zum Verkauf ein bei

M. Sommerfeld, Plassendorfer Hof.

Ein Transport

Dessauer nemilchender Kühe mit Külbären steht heute Sonnabend zum Verkauf Gerberstraße 17.

A. Kell, Viehhändler.

Ein Transport Dessauer neum. Kühe sind Freitag den 12. Juli zum Verkauf eingetroffen

Gerberstraße Nr. 50, Schwarze Mög.

Als Hertling, Viehhändler.

Ein Transport Dessauer nemilchender Kühe ist gestern bei mir zum Verkauf eingetroffen

Brack, Commissionair, Waldstraße 42.

St. Bernhard's u. sogen. Leonberger Hunde, hat Interesse, aber viel besser u. schöner als die meisten

derartigen Hunde, hat Interesse, aber viel besser u. schöner als die meisten

Während Schröder, 7 fl. v. 2—4 Uhr.

Junge und alte Kanarienvögel sollen Bevölkerung halber verkaufen werden Burgstraße Nr. 12, 1. Et. r. Eingang unterm Thorweg.

Ein Transport Dessauer nemilchende Kühe stehen von heute an zu verkaufen bei mir, Nürnberg, Str. 35. G. Heyn, Viehhändler.

Hausgesucht.

Ein Bauplatz

in der Nähe der Stadt von circa 10,000 fl. Ellen oder ein zur Errichtung einer Fabrik sich eignendes Hausgrundstück wird zu kaufen gesucht.

Adressen erbitten unter L. F. II. 114 durch die Expedition d. Bl.

Ein solid gebautes Haus in der westl. Vorstadt im Preise v. 10—14 Mille, Anzahl 5—6 Mille, wird zu kaufen gesucht. Adressen erbitten unter L. F. II. 6 poste restante franz. Leipzig niedergelogen. (Ohne Unterhändler.)

Gauer-Kirschen

kauf in jeder Quantität W. R. Clingstein in Zeit.

Himbeeren kaufen

Arndt & Hofmann, Ranz. Steinweg 3.

Gekauft werden zum höchsten Preis alle cour. Boaren, Werbagenstände, Schuhabschleife, Rückenlauflust, im Vorhangsreich, Brühl 78, II. Stock.

W. Verronenleider, Domänenleider, Betteln, Wäsche ic. Kauf am höchsten Preis und erbittet Adressen Petersstraße 20, Hof links 2 Et. W. Countag.

Gekauft werden zu hohen Preisen getre. Herren- u. Damenkleider, Betteln, Wäsche, Uhren, Leibhabschleife; Adr. erb. Gr. Fleisch 19, II. 1 Et. W. Steiner.

Getr. Herrenkleider

Samenleider, Betteln, Wäsche ic. Kauf am höchsten Preis ab. Preis. Getr. Gr. Brühl 88, II. Kösser.

Brauereihalle kauft stets zum allerhöchsten Preis Emil Eissenberg, Friseur, Gr. Fleischberg 18.

Gedruckte aber gut gehaltene Meubles für ein Garde logis werden zu kaufen gesucht. Offerten obigegebenen Rümlinger Straße 41 part. links.

Ein schon gebrauchter Schreibstisch, unten mit Schränken, oben mit Büchern regal, wird zu kaufen gesucht. Kostet mit Breitgangsdecke beschildert ab. A. B. Hrn. D. Klemm, Universitätsstr.

Ein Bücherschrank wird zu kaufen gesucht. Kostet mit Breitgangsdecke beschildert die Exped. d. Bl. unter D. T. II. 18.

Ein gebrauchter, eleganter Waschtisch von Rubbaum oder Mahagoni wird zu kaufen gesucht unter N. B. U. durch die Expedition dieses Bl.

Eine spanische Wand

wird zu kaufen oder zu kaufen gesucht. R. E. Köhler, Thügenseite, 8, 3. Et.

Gipsfiguren (gebraucht), werden zu kaufen gesucht. Adressen unter M. O. S. II. 20 niedergelogen.

Zu kaufen gesucht alter Gussstein, 1 $\frac{1}{2}$ fl. per Et., haben, Papierpappe, Leinwand, brauchbare Dosen von C. F. Panzenbauer.

Ein wenig gebrauchter, feiner, großer Landauer mit Patent-Achsen und preußischer Tyne wird sofort zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe erbitten die Champaquersfabrik Neuhaus bei Naumburg a/S.

Ein reller jobfähigster Geschäftsmann bitte rechte Herrschaften um ein Darlehen von 20 fl. Werte abrechnen unter A. W. 20. in der Exped. dieses Blattes niedergelogen.

Ein geb. Mädchen bitte edeltheilende Menschen bringend um ein Darlehen von 30 fl. auf 1 Jahr zum Kauf einer Küchmaschine. Werte abrechnen unter S. Z. II. 27. durch die Expedition d. Bl.

1000 fl. sind auf mündelstere Hypothek zu 5 % aufzulehnen. Nähe bei Renditz, Seestraße Nr. 21 durch C. G. Mühlner.

2000—2400 fl. sind gegen Küchhypothek aufzulehnen durch J. M. Lorenz, Elsterstraße 43.

Borschus gegen Küchlauf auf alle ganzbaren Waren u. Gegenstände, Viehhändler, Leinwand, Papierpappe, Bettentextilien, Pianinos, Gantons und Pensionen bei Gelaßler, Brühl 82.

Geld auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Leibhabschleife, Bettentextilien, Pianino, Gantons und Pensionen bei Gelaßler, Brühl 82.

Geld auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Leibhabschleife, Bettentextilien, Pianino, Gantons und Pensionen bei Gelaßler, Brühl 82.

Geld auf alle Waren, Uhren, Gold, Silber, Leibhabschleife, Bettentextilien, Pianino, Gantons und Pensionen bei Gelaßler, Brühl 82.

Auf Caution wird billig Geld zu liehen im Vorhangsreich.

Geld auf alle couranten Waren, Gold, Silber, Uhren, Zigarren, und Leibhabschleife ist zu haben unter den mäsiesten Brüder Brühl Nr. 40, vis & via dem früheren Georgenhause.

Bur Aufwartung wird ein onklad. Mädchen oder Frau gesucht. Zu melden Künzberger Straße 25 bei Herrn B. Wendt.

Gefunde milch. Kämmen, gleichviel v. Weche, Namen sich melden. Fr. Dieb, Schloß 5, Hof.

Stellgesuche.

! Commissions-Lager & Agentur!

! Gefuch !

Der Besitzer (gebildeter Kaufmann) eines lebhaften „Modewaren-Geschäfts“ in einer größeren Stadt Nord-Deutschlands wünscht zu seiner weiteren Beschäftigung

Johnende Commissionslager & Agenturen von, mit der Branche eingeweihten vertraglichen Kritikern u. a. übernehmen. Offerten befördert sub T. 4994, die Annonen-Expedition von Rudolf Moosé in Berlin.

Ein junger Kaufmann, der in einem Magdeburg-Colonialwaren-Geschäft ein groß gelernt, gegenwärtig in einem bedeutenden Produktions-Geschäft ebenfalls thätig ist, sucht, gefügt auf gute Referenzen, der Verbreitung seiner Kenntnisse halber zum 1. Oktober Stellung in einem Engroßgeschäft Leipzig. Gefügte Offerten sub A. Z. poste restante Magdeburg erbeten.

Ein junger Kaufmann mit vorzüglicher Referenz wünscht baldigst Stelle als Verkäufer oder Comptoirist, gleichviel welcher Branche, am liebsten jedoch in einem bedeutenden Mode-waren-Geschäft, da derselbe Warenkenntnis durch 6jährige Praxis als Kürschnerei besitzt.

Gef. Offerten unter C. G. 80 befördert die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.

Ein junger Mann, der schon 6 Jahre in mehreren Manufaktur- und Modewarengeschäften thätig war, sucht Stellung in einem Engroß-Geschäft.

Gef. Offerten wolle man unter Chiffre B. G. 75 an die Expedition dieses Blattes richten.

Ein mit der Ätherischen Ölbranche vertrauter junger Mann, 29 Jahre alt, sucht vor 1. August a. c. Stellung für Comptoir oder Reise.

Offerten werden unter M. O. H. 17. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reiseposten.

Ein gewandter, energischer, junger Mann von 28 Jahren sucht eine Reisestelle für Portefeuilles, Galanterie- oder Kurzwaren. Bekannt ist der selbe mit einer der besten Kunstdrähten in ganz Norddeutschland. Interessent ist jedoch nicht Kaufmann und dieser keine Referenzen. Antritt kann nach Wunsch erfolgen. Bericht: Adressen erbeten unter U. Z. H. 100. in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch von 21 Jahren, welcher sich jetzt in einer Mustalienhandlung befindet, wünscht eine Stelle als Schreiber auf einem Comptoir, womöglich in einer Versicherung u. s. w. Gef. Adr. beliebt man unter C. A. H. 3 in der Expedition d. Bl. niederzu-

Ein gebildeter Büffettellner von außerhalb, welcher Caution stellen kann, sucht, gefügt auf gute Bezeugnisse, sofort oder später Stellung. Auch würde derselbe geneigt sein ein Geschäft auf Rechnung zu übernehmen.

Gefügte Adressen bitte man abzugeben Salzhäuser H. 6, 4 Tr. links.

Ein gebildetes Mädchen in gesuchten Jahren sucht als Verkäuferin oder in einer Familiestellung.

Gef. Offerten unter A. Z. 30 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gesch. Schneiderin sucht unter best. Anspr. noch etwas Kaufhaus. Adr. Brandweg 19 part.

Eine Schneiderin sucht noch Beschäftigung Brühl 54/55, 3. Etage rechts.

Eine Frau vom Lande sucht noch mehr Beschäftigung im Waschen und Reinmachen oder in einer Restauration zum Aufwachen. Adressen Universitätsstraße Nr. 4 im Hausstande.

Eine gekleidete Blätterin sucht bei Familien-Beschäftigung. Adressen sind abzugeben beim Kaufmann Große Windmühlenstraße 36, part.

Ein junges anständ. Mädchen, welches längere Zeit in Restaurationen conditionirt, sucht vor 1. August anderweit Stellung in Restauration oder als Verkäuferin. Gef. Adr. wolle man unter G. H. H. H. 10 in der Expedition d. Bl. abgeben.

Gesucht wird von einer gebildeten Dame in gesuchten Jahren unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin bei einer älteren pflegebedürftigen Dame oder sonst in einer Familie als Hilfe der Haushfrau. Gef. Adr. A. S. H. 300. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie, welches in der feineren Kochkunst genügend ausgebildet ist, sucht Stellung in einer größeren Restauration als zweite Wamsell oder auch in einem feineren Hause als Hilfe der Haushfrau. Adressen beliebt man sub H. H. bei Herrn F. A. Zander, Zeitzer Straße Nr. 16, abzugeben.

Ein 20jähriges altenloses, gut empfohlenes Mädchen aus guter Familie wünscht sich als Hilfe der Haushfrau oder bei einer älteren Dame plaziert zu führen. Dasselbe ist in weiblichen Handwerken und Schneiderin, sowie in allen Zweigen der Wirtschaft bewandert, erhielt sich Aufschluß an die Fam., wof. es f. Dant d. ic. Pflichten, zu erk. gesd. würde, Adr. unter H. H. H. 19 exp. d. Bl. erb.

Eine Wirthschafterin sucht anderwo. Stellung. Näheres Schuhmachergäßchen 17 im Gewölbe.

Ein gebild. junges Mädchen sucht unter beschr. Ansprüchen Stellung als Gesellschafterin, Söhne der Haushfrau oder in einem Geschäft. Auch würde es befähigt sein die Beaufsichtigung jüngerer Kinder oder die Pflege einer kranken Dame zu übernehmen. Nähtere Auskunft zu erh. wird Herr F. W. Ebner, Schuhmg. 26, die Söhne h.

Wirthschafterin-Stellgesuch. Eine in den 40 Jahren stehende selbständige Frau, im Kochen und der häusl. Arbeit wohl erfahren, sehr vert. tral. Charakter, bietet hierd. ihre Dienste bei einem äl. Herrn erg. an. Werthe Adr. unter 1907 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Kammerjungfer, gelingt in ihrem Fach, wünscht zum 15. August Stellung, am liebsten v. ausw. Adr. S. L. Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junges Mädchen, welches drei Jahre auswärts bei einer anständigen Herrschaft gedient und gut empfohlen wird, sucht einen Dienst, am liebsten als Jungmagd hier oder auswärts.

Zu ertragen bei der Herrschaft Turperstr. Nr. 14, 2. Etage.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Stubenmädchen; auch würde sich derselbe als Verkäuferin eignen, da selbige schon längere Zeit in einem Geschäft war. Brühl Nr. 47 beim Kaufmann.

Ein Mädchen v. 16 J., welches schneiden kann, sucht baldigst Stelle Hainstr. 25, Tr. B, 3 Tr.

Ein Mädchen, welches lange bei einer Herrschaft war u. gut empfohlen ist, sucht wegen Wegzugs der Leiterin Dienst für Küche u. häusl. Arbeit zum 1. oder 15. August.

Perfekte Vorstellung und zu erfragen am 15. dgl. Mitt. v. 1-6 Uhr Nachmitt. Nicolaistraße Nr. 11, 4. Etage, bei Frau Hofmann.

Ein ordentl. Mädchen sucht sofort oder zum 1. August Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu ertr. bei der Herrschaft Kl. Fleischberg, 5, III.

Ein einfaches, fleißiges Mädchen, welches auch in allen weibl. Arbeiten gelingt, sucht so. oder ersten Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Näheres Neumarkt Nr. 29, 1 Treppen links.

Gesucht wird von einem arbeitsamen Mädchen, 3 Jahre in Stelle, Dienst, hoher Lohn und gute Behandlung. Römerstraße 5, 1.

Mietgesuche.

Es wird auf die Dauer von einem Monate ein gut gehaltener Flügel zu mieten gesucht.

Adressen wolle man gefälligst beim Kaufmann des Hauses Voßstraße Nr. 1 abgeben.

Zur Einrichtung eines mit Conditorei verbundenen eleganten werden geeignete Räume zu mieten ges. off subj. 273 befördert

Robert Braunes, Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Ein mit großem Erfahrungsschatz verfeinertes Gewölbe in frequenter Geschäftsgegend wird sofort zu mieten gesucht.

Gef. Offerten beliebt man bei Herrn W. Kuhne, Deutsche Trinkstube, Rathausstraße 5 niederzulegen.

Café

in guter Lage der inneren Stadt, im Preise von 6-800 Thlr. wird bald zu mieten gesucht.

Gefügte Adressen sind niederzulegen unter H. G. H. H. 12 in der Expedition d. Bl.

Sofort oder zum 1. August wird im Innern der Stadt ein

Parterre-Geschäft-Local, bestehend aus 1-3 zusammenhängenden Zimmern und wo möglich mit einem Keller zu mieten gesucht.

Offerten sub B. B. H. 24 befördert die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. August

werden in Buchhändlerlage zw. Piccen als Comptoir gefügt. Gef. Offerten unter G. H. S. erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Während der Wettezeit

wird ein Zimmer, möglichst mit Cabinet, zum Auslegen eines kleinen Muster-Sortiments in guter Städtegegend zu mieten gesucht.

Adressen unter No. 4992 befördert die Annonen-Exped. von Rudolf Moosé in Berlin.

Local-Gesuch.

Ein Comptoir mit geräumiger Nebenlage und Horaum, innere Stadt oder Vorstadt gelegen, wird möglichst bald zu mieten gesucht. Gef. Offerten an das Annonen-Bureau von Eugen Fort, Hainstraße Nr. 25, erbeten.

Gesucht

wird gleich oder Michaelis d. J. ein trocknes Fabrik-Local für Holzfabrikate. Nutzbenutzung Pferdekar. Dampfkraft erwünscht. Adressen aus Plagwitz, Reudnitz, Leipzig oder nächster Nähe werden unter E. D. in der Exped. d. Bl. erbeten.

1 Parterre zu 1 rub. Geschäft wird zu mieten gesucht. Adr. Carlstraße 9 b. Hrn. Heide i. G.

Ich suche für einen höheren Beamten ein freundliches Logis, möglichst Beizier-Vorstadt, Preis bis 250. Adressen bitte ich Windmühlenstraße bei Herrn Kaufmann Scheler abzugeben.

Logis-Gesuch.

Von einem jungen Ehepaar wird sofort oder

1. October Logis gefügt im Preise von

150—200 Thaler.

Adressen bitten man in der Expedition dieses Blattes unter P. P. H. 189 niederzulegen.

Ein größeres Logis mit Garten wird in der Dauerfrage oder deren Nähe per 1. October von einer Familie ohne Kinder zu mieten gesucht.

Adressen wolle man gef. bei Herrn Jul. Tauber, Peterstraße 24, niederlegen.

In der inneren Stadt oder inneren Vorstadt, wird ein geräumiges, freundliches Logis, nicht über 2 Treppen, für 200-250. auf Michaelis gefügt. Offerten unter E. & G. H. 20. durch die Expedition d. Bl.

Ein Familien-Logis wird von pünktlich zahlenden Leuten für Michaelis im Preise bis 150. zu mieten gesucht. Geschäft außer dem Hause. Adr. bitten man niederzulegen Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 67.

Eine anständige Familienv Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammern, Bogen u. Kellerraum, wird zum 1. Oct. a. c. gefügt. Adr. niederzu. Vorwerkstraße 6 bei Herrn Kaufmann Ruhn.

Logis zu jedem Preis u. in jedem Stadtteil werden von ehrbaren und pünktlichen Leuten zu mieten gesucht d. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Ein freundl. kleines Logis von 2-3 Stunden nebst Budekör und mit Gartenbenutzung wird in der wölf. Vorstadt oder Connewitz zu mieten gesucht. Adressen nebst Preisangabe unter E. S. 500. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird bis zu Michaelis von einem pünktlich zahlenden Mann mit einem Kind ein kleines Logis im Preis 50-70. in der Stadt oder wölf. Vorstadt oder Connewitz zu mieten gesucht. Adressen nebst Preisangabe unter E. S. 500. zu vermeiden. Local-Comptoir Carl Simon, Grimm. Straße 15.

Zu vermieten ist eine erste Etage in der Römerstraße, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Gas- und Wasserleitung, vom 1. Oct. ab für 110. Adr. abzug. Schützenstraße 3 im Klempnergeschäft.

Zu vermieten und sofort zu bezahlen ist ein Logis 1. Et. 140. sehr schöne Ansicht, ohne Mieterliche. Das Röhre sind und Brandvorwerke gegen 4 L. beim Kaufmann.

Eine 2. Et. 230. eine 3. Etage 200. ein Parterre 120. eine dgl. 110. nahe der Lanzstraße Michaelis zu vermieten. Local-C. Simon, Grimm. Straße 15.

Zu vermieten ist eine erste Etage in der Römerstraße, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Gas- und Wasserleitung, vom 1. Oct. ab für 110. Adr. abzug. Schützenstraße 3 im Klempnergeschäft.

Zu vermieten und sofort zu bezahlen ist ein Logis 1. Etage für 140. sehr schöne Ansicht, ohne Mieterliche. Das Röhre sind und Brandvorwerke gegen 4 L. beim Kaufmann.

Eine 2. Et. 230. eine 3. Etage 200. ein Parterre 120. eine dgl. 110. nahe der Lanzstraße Michaelis zu vermieten. Local-C. Simon, Grimm. Straße 15.

Zu Michaelis d. J. ist Kloßplatz 27 b (neben Schimmele Gut) die 3. Etage zum Preise von 175. und die auss. elegante eingerichtete 1. Et. (auch sofort beziehbar) zum Preise von 400. zu vermieten. Röhre das. beim Kaufmann.

Eine 3. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern nebst Budekör, 145. auf Verlangen mit Garten, nahe am Schützenhaus, Michaelis zu vermieten. Local-Comptoir C. Simon, Grimm. Straße 15.

Zu vermieten in Lindenau, Böhmische Straße Nr. 7 zw. 1 Familienlogis 1. Etage zu Michaelis.

Mehrere Logis im Preise v. 63, 110-160. hat zu vermieten Local-Comptoir Ritterstr. 46, II.

Im Hause Emilienstraße 2 ist die 2. u. 3. Et. vom 1. Oct. zu verm. d. Silbermann, Theaterplatz 1.

Ein freundl. Dachlogis ist zu vermieten, anzug. d. Platz 12-1/2 II. Colonnenstr. 16. I.

Zu vermieten sind vom 15. Juli 2 freundl. Stuben, auf Verlangen mit Röhre, Brühl 78, 2. Etage vorheraus.

Freie Wohnung erhält eine reichsaff. ehrl. unbekannte Person in 50 Jahren, die neben ihrer Beschäftigung eine häusliche Arbeit verrichtet. Nähres Beyerstraße 15, im Hofe links 2. Thüre.

Grimm. Steinweg 54, 1. Etage ist per ersten August ein Garconlogis zu vermieten.

Zu vermieten eine große Editha sofort oder später an einen einzelnen Herrn als Garcon Kleine Gasse 5, 3 Et., Ecke der Alexanderstraße.

Ein freundl. Garcon-Logis ist an 1 ob. 2 Stuben zu vermieten lange Strohe 46, 3. Etage.

Ein sehr meubl. Garconlogis, Wohn- und Schlosstimmer, mit Saal- und Hausstil. ist an einen Herrn zu verm. Voßstr. 6, 2 Tr. links.

Garconlogis: 1 sehr meubl. Zimmer 15. Juli 2 dgl. mit Zimmer 1. Aug. Wasenhause 38, II.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer nebst Cabinet, sep. u. Hausstil, Nikolaikirchhof 1, III.

Zu vermieten sofort oder später 1 s. meubl. Stube nebst Schlosstimmer als Garcon Kleine Gasse Nr. 5, 3 Tr., Ecke der Alexanderstraße.

Zu

Dritte Seilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 195.

Sonnabend den 13. Juli.

1872.

Zu vermieten ist ein eins. Stübchen mit
Haushalt an Herren Bühl Nr. 5, 3 Treppen.

Zu vermieten 1 freundl. meubl. Zimmer
mit S. u. Haushalt an Herren Turnerstr. 6, IV.

Zu vermieten ist sofort oder sp. eine sein
meubl. Stube mit S. u. Hst. Brüderstr. 14, I. L.

Eine freundlich meublierte Stube in an einen
Herrn zu vermietenden Petersstr. 30, Et. B, I. L.

Eine sein meublierte Stimmer ist an
solide Herren zu vermietenden Peters-
steinweg Nr. 36 c, 1. Etage links.

Eine gut meubl. f.d. Stimmer ist sofort oder
15. Juli zu vermietenden Dorotheenstr. 8, 2. Et. r.

Eine sehr frdl. elegant ausmeubl. Stube w.
ist sofort zu vermietenden Mittelstraße 10, 3. Et.

Eine freundl. meubl. Stube für 1 oder 2 Herren
ist 15. Juli zu verm. Al. Wintzmühlen, 1b, II.

Zu vermieten eine separate Schaffstelle, f.d.
fründlich, an eine anst. Person Saloga, 2, IV.

Zu vermieten ist eine Schaffstelle für
Herren Bohmische Straße Nr. 10, Hof 3 Et.

Eine Stube mit Kammer ist als Salaffstelle an
zwei Herren zu vermietenden Bühl Nr. 8, 2 Et.

Schaffstelle erhält ein junger solider Mensch
Königshafensee Nr. 3, 4 Treppen.

Eine Schaffstelle für 1 Wädchen ist offen
Königplatz Nr. 9 bei Kneisel.

Offen eine freundliche Schaffstelle für einen
soliden Herrn, sof. beziehbar Hospitalstr. 38, III.

Offen ist eine freundliche Schaffstelle für Herren
Georgstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Offen ist eine Schaffstelle in einer frdl. Stube
mit Haushalt u. Mitt. Etage Centralstr. 3, 4 Et.

Offen sind 2 freundliche Schaffstellen Mühl-
gasse Nr. 1 Hinterhaus 2 Treppen links.

Offen ist eine Schaffstelle für Herren Stern-
wartenstraße Nr. 11c, 4 Treppen links.

Offen sind zwei Schaffstellen für Herren
Centralstraße Nr. 18, 4 Etage.

Offen ist eine freundl. Schaffstelle mit Haub-
schlüssel für einen Herrn Karlstr. 8, 4 Et. links.

Offen ist eine Schaffstelle für einen soliden
Herrn Kudischer Straße 2, 3 Treppen.

Offen ist fr. Schlaf. für 1 Hrn. in einer meubl.
Stube mit Schl. bei E. Pfeifer, Dresd. Str. 33, II. L.

Offen ist eine Schaffstelle für einen Herrn
Eisenbahnhstraße 19, 4 Et. rechts.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer meubl.
Stube mit Haubt. u. Schlüssel, während 12½ M.

Näheres Verhandlungsbogen, Kaufhalle im Büttengrund.

**Zum Schützenfest
in Lausigk**

geht Sonntag 14. Juli früh 5 Uhr 1 Omnibus
nach dort. Zu melden bis Sonnabend Abend
Gebertstraße Nr. 7, I.

Omnibusfahrt nach Eilenburg.

Sonntag den 14. Juli geben meine Omnibusse
früh 6 Uhr von hier nach Eilenburg, ab zurück.

Stationenfolge in Leipzig: Goldene Einhorn,
Blauer Harnisch. Eilenburg: Goldener Stern.

Carl Schurath.

Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.

Morgen Sonntag früh 6 Uhr geben meine
Omnibusse nach Eilenburg zum Schützen-
feste und Abends zurück Stationen: Leipzig,
Ricolastraße, zum Rosenkranz, Eilenburg, Deutscher
Kaiser.

J. A. Gottlebe.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts-
halle, Mittelstraße Nr. 9.

E. Müller. Morgen Schalen-Sommerfest im
kleinen Kuhengarten. Auf 4 Uhr.

Kleinzschocher Terrasse.

Morgen früh 5 Uhr große gemütliche Früh-
partie zu Herrn Pfänder. Georg Heber.

Morgen Sonntag

Früh-Partie

nach dem
neuen Schützenhaus,
wozu ergebnst einladet Carl Heber.

Theater-Terrasse.

Heute
Concert der Capelle von C. Matthies.

Matthe's Garten,
Berliner Straße 13 d.

Heute Abend 7 Uhr Militärsegett.
Dabei Gänsebrot, Sojabrot, Schweinefleisch,
Würschwarz mit Klößen und selbst gebakten
Kuchen u. s. w. Vorzügliches Bier.

C. Matthe.

Bonorand.

Morgen
Früh-Concert der Capelle von C. Matthies.

Aufgang 6 Uhr.

Händel's Bad

In der Parthe.

Sonntag früh von 5 Uhr an

Frei-Concert.

Im Restaurant der Frau Rübck. Bier
auf Eis, von 8 Uhr an Majoran-Würschen:

Reudnitz, Feldstraße Nr. 14.

Gute großes Concert.

Dabei empfiehlt Schlauch-

fest. f. Bier auf Eis.

O. Molle.

NB. Sonntag geschäftliches
Schweinaufzugeln. Früh Speckfleisch, wozu
ergebnst einladet

der Obige.

Ton-Halle.

Morgen Sonntag

Concertu.Ballmusik.

J. G. Mörlitz.

Tivoli.

Morgen Sonntag den 14. Juli

Concert und Tanzmusik.

Aufgang 1½ Uhr. Das Musikkor. v. M. Wendt.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag

Concert und Tanzmusik.

Aufgang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Leipziger Salon.

Heute Sonnabend Ballmusik. Auf. 7 Uhr.

Bier auf Eis.

F. A. Heyne.

Plagwitz,

Gasthof zur Isel Helgoland.

Morgen zum Sommerfest

Concert der Capelle von F. Büchner.

Aufgang 3 Uhr. Entrée 2½ Mgr.

Von 6 Uhr an Ballmusik.

Machers.

Sonntag den 14. Juni Kirschfest,

Concert und Tanzmusik. Große Nachwahl

div. Speisen und Getränke. Es laden

freundlich ein.

Eduard Zaspel.

Aufgang 2 Uhr.

Schützenfest zu Taucha.

Einem hochgeehrten Publicum von Leipzig und
Umgegend zur ergebenen Nachricht, daß ich auch
zum diesjährigen Schützenfest das große

Tanz- und Restaurationszelt

wieder übernommen habe.

Wein ganzes Gefäß wird es sein, den mich
beehrenden Gästen es so angenehm als möglich

zu machen. Bier auf Eis, vorzügl. Weine,

gute warme und kalte Küche, reelle Be-

dienung.

Ergebnst

J. A. Gottlebe,

Gasthof zum Goldenen Ring, Taucha.

NB. Omnibusse fahren früh 1½ Uhr, Nachm.

½ Uhr Nicolais, im Rosenkranz, bereit. D. O.

Schlauch.

empfiehlt heute

C. W. Schnal, Antonstraße Nr. 19.

Hoffmann's

Restauration in Reudnitz.

Heute Abend

Schweinsknochen.

Mariengarten

Carlstraße Nr. 7.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen

von neuen Kartoffeln u. s. w. Bier ff aus

seinem Eßkeller empfiehlt

F. Timpe.

NB. Morgen Speckfleisch und Ragout.

D. O.

Barthel's Restauration,

24 Burgstraße 24.

empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit

Klößen, ff Bier und Käsebier.

Emil Härtel,

Daunstraße Nr. 5.

Heute Schweinsknochen. Mittagszeitlich

gut und frischig. Käse- und Käsebier. Bier ff.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

f. Chr. F. Hartmann,

Gebertstraße 37b und Uferstraße, an der Barthel.

Schützenhaus.

Heute 5S. Abonnement - Concert

von der Hausscapelle des Herrn Director Büchner

im Trianongarten,

sowie Austritt der Lustschwinger

Gebr. Bragazzi und Miss Townsend, genannt die Sylphide der Luft,

um 8, um 9 und um 10 Uhr.

Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen.

Alpenglühen mit neuen Effecten.

Umfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Berlin 10 Mgr.

Coupons in der Alambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden

auf gefällige vorherige Bestellung zu Diners und Soupers reservirt.

Saison-Abonnementkarten, gültig bis Mitte September a. o., für jeden

Person 1½ M., jede Dame 1 M., sind an der Caisse zu haben.

Bei bloßer Coupon-Nummer ohne Abonnementbuch kein Eintritt.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestauration.

Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen um 10 Uhr im großen Saale statt.

Dresden Strasse 33.

Heute Sonnabend

Concert

vom Musikchor H. Conrad.

Anfang 1½ Uhr.

Hierzu empfiehlt Cotelettes mit Pilzen,

Schweinsknochen mit Kässen. Bayerisch

und

Restaurations-Eröffnung.

Unter heutigem Tage eröffnete ich das an der Kohlen- u. Sidonienstraße 12c gelegene Restaurationslokal, wozu ich meine werte Nachbarschaft sowie ein geachtetes Publikum einzuladen.
K. F. Ernst Weber.

Heute Tag Mittagstisch.

Beide dankend für das Wohlwollen im früheren Local des Rheinischen Hofs.

Nürnberg a/S., Rathskeller,

im Innern der Stadt nahe am Markt gelegen, hält allen Besuchern Nürnbergs seine Exzellenzen
Bier mit Bockbier empfohlen. Lagerbier von Eisebeck & Co., und Bayerisch Bier auf
Eis, Main- und Nürnberger Weine, warme und kalte Speisen in reicher Auswahl.
Hermann Billig.

Gasthof zum goldenen Löwen in Taucha.

Röcken Sonntag zum Haupttag des hiesigen Schützenfestes empfiehlt eine reichhaltige Speise-
torte nebst s. Weinen, s. Bierisch und Lagerbier und lädt zu zahlreichen Besuch ergeben ein.

G. Hesselbarth.

Kronprinz Püchau.

Sonntag den 14. d. M. lädt zum Kinderfest, welches im Thiergarten des Herrn
Grafen v. Hohenlohe abgehalten wird, die Großen wie die Kleinen ergeben ein.

M. Stehmann.

Heute Schlachtfest, Gr. Windmühlstr. 7. Aug. Zeldler.

W. F. Beck, Burgstraße 11. Heute Schlachtfest.

Heute Abend Hühnchenknochen mit Klößen bei J. F. Kaiser.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Sternwartestraße Nr. 7.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Restauration von Robert Götz, Nicolaistraße Nr. 51.

Schweinsknochen, Sauerbraten mit Klößen

empfiehlt heute R. Kaltsemidt, Burgstraße 19.

Heute Schweinsknochen, morgen Speckfleisch. Rob. Kaiser, Dresdner Str. 42.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Täglich Mittagstisch ab 6 M. C. Prager.

Fr. Sicker's Restauration, Brühl 34. Heute Abend Schweinsknochen, s. Bier von Niedek u. Co. A. Wagner.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute abend Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4.

Petersstr. 47, im Keller, heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Billard. Heute Schweinsknochen Billard. mit Klößen empfiehlt Herm. Winkler, Kleine Windmühlstraße Nr. 11.

N.B. Götter Bier und Vereinslagerbier auf Eis s.

Kleiner Kuchengarten Heute Bier vorzüglich | Schweinsknochen.

Kleine Funkenburg.

Heute Goulash und Stockfisch mit Sacen Lagerbier und Bier. 2 Taramb.-Billards.

5. Grimmaische Straße

Restauration Allerlei

Neumarkt Nr. 3.
Echt Bayer. und Lagerbier.

Allerlei empfiehlt für heute Abend H. Thal, Burgstraße 21.

Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Morgen Sonntag zweimal frischen Kuchen und Kaffee, sowie eine Auswahl warmer und kalter
Speisen, gute Biere und s. Weine. H. Roniger.

Waldschlösschen zu Gohlis

empfiehlt zu morgen frischen Kuchen, guten Kaffee, warme und kalte Speisen, Bierisch und Lager-
bier. Von 6 Uhr an Gesellschaften. S. Zierius.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Täglich reichhaltige Speiseforte, guten Kaffee und Kuchen, s. Gose, Bierisch und Lagerbier. C. Müller.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten. Heute Abend von 1/2 bis 10 Uhr an Speckfleisch. Vereinsbier u. Gose s.

Schweinsknochen und Klöße empfiehlt heute Abend F. Lieblich, Reuß-
sche Straße Nr. 7.

Schreiber's Restaurant,

Würzgasse 3. empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Vereinslagerbier vorzüglich.
NB. Für Gesellschaften steht ein schönes
Local bereit. Schreiber.

Restauration am Volkmarstorfer Rabat in Brednitz.

Heute Sonnabend Schweinsknochen mit Klößen, Bier und Bierbier Bier s. W. Seydemann.

Restaurant Victoria.

Gute mit Cranberrys, echt Culmbacher und Vereins-Lagerbier auf Eis empfiehlt F. Lippert.

Lützschenauer Bierbrauerei,

Ecke der Salomon- und Bahnstraße.

Heute Allerlei,

Bayerisch Bier & Gose 15 Pf. Bierbier & Gose 6 1/2 Pf. empfiehlt und lädt erfreut ein E. Rotho.

Heute Allerlei

Adolph Focke, Katharinenstraße 26. Morgen Speckfleisch.

Berloren

wurde von Connewitz bis auf den Röhrplatz ein goldenes Armband. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben. Gute Quelle, Brühl 22.

Donnerstag Nachmittag um die sechste Stunde sind auf dem Wege von der Katharinenstraße aus bis Magazingasse

16 Thaler

in div. Cassenanweisungen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, seitige gegen Dank und Belohnung abzugeben bei

J. F. Blanke, Reichsstr. 1, part.

Berloren wurde am Abend des 11. d. bei Ankunft des Sonnenzuges in einer Dröse des Türr. Bahnhof Centralstraße 1 ein rothgestrichenes Etui mit vergoldetem Messingbeschlag. Gegen gute Belohnung abzugeben bei C. Löhne Wirt, Grimm. Str., Mauritianum.

Berloren auf d. Wege n. d. n. Schützenhaus 1 s. Domäne mit Jetette. Abi. neg. Dank u. Bel. Leibnizstr. 19, III., oder n. Schützenhaus.

Berloren wurde Sonntag Abend von Connewitz in der Verkehrsstraße in einer Dröse des Türr. Bahnhof Centralstraße 1 ein rothgestrichenes Etui mit vergoldetem Messingbeschlag. Gegen gute Belohnung abzugeben bei C. Löhne Wirt, Grimm. Str., Mauritianum.

Berloren eine Schildbeschreibung und ein Mobilier-Verzeichniß. Gegen gute Belohnung abzugeben Hospitalstraße Nr. 40, Hof 1 Tr.

Berloren.

Von Plagwitz über die Rennbahn bis zur Stadt wurde ein schwarzes, mit Fransen besetztes, in einer Art geflochtenes Taschentuch verloren. Um Rückgabe gegen angemessene Belohnung in der Borsig'schen Straße 21, 1. Et., wird gebeten.

Berloren ein braunes Stückchen von Starmüller, Johannisb. ab. Starmüller 38 b. Roth.

Berloren wurde am 10. d. M. auf einer Bank im vorderen Rosenthal ein roth-wollenes Tuch. Gegen Belohnung abzugeben bei Wih. Dieg., Neumarkt Nr. 1.

Stolen geblieben ist am Donnerstag Abend im Schützenhaus ein Haubentaschen mit Haube. Der Finder wird gebeten selbiges gegen Dank u. Belohnung abzugeben. Wihnsberg Str. 21, 1. Etage.

Gefunden wurde in Connewitz ein Sonnenblümchen. Gegen Inserations-abzühen abzuhaben. Frankf. Straße, Kl. Funkenburg Nr. B 3 Tr. 1.

Verlaufen.

hat sich Donnerstag Abend auf dem Schlosserweg ein Seidenstück, halb geschnoren, auf „Mylord“ hörend, mit Marke 796. Gegen Belohnung abzugeben Nürnberger Strasse 7, III.

Verlaufen hat sich ein kleiner Hund mit Steuerzeichen Nr. 2593. Gegen Dank und Belohnung zurückzubringen Katharinenstraße Nr. 9, 2 Tr.

Ein schwarzer Neufundländer ist ausgelaufen. Zu erfragen Universitätstraße 16, Gold. Bar. part. I.

Zwei Taschenbörse sind entflohen, gegen Belohnung abzugeben in der Johannis-Apotheke.

Entflohen ist ein Canarienvogel Weststraße Nr. 47, 1 Tr. Dem Wiederbringer Belohnung. Der Eingang ist an der Seite.

Der junge Mann, dem Aushilfen nach mir bekannt, welcher am verflohenen Mittwoch bei Ankunft eines Autos einen jährl. 10 M. Coupon gab, wird hierdurch höchstens sich eines Irrtums wegen, noch einmal zu mir zu beklagen. C. U. Hoffmann, Peterstr. 8.

Der Herr, welcher Donnerstag Abend mit seiner Frau und einem Knaben im Hintergarten des Schützenhauses war und dabei ein unter den Tisch gefallenes Portemonnaie an sich gebracht hat, ist erkannt worden.

Derselbe wird erachtet daß Portemonnaie sofort beim Portier des Schützenhauses abzugeben, wodurchfalls polizeiliche Anzeige erfolgt.

Diejenige Dame, welche Donnerstag Abend in der 7. Stunde im Geleit des Hrn. Dietrich, Grimm. Straße, den schwangeren Misschirm an sich genommen, wird erachtet, selv. wieder das abzugeben, wenn sie gekannt ist, soll ger. Anzeige erfolgen.

Alois Neumann.

Gegen Herrn Emil Wehrmann bin ich heute flagbar geworden. O. Wüller.

Mit heutigem Tage erhielt ich Herrn J. Huster aus seinem Geschäft und erzog ihm die Procura. — Leipzig, 12. Juli 1872.

Otto Kunze.

* An den Theater-Kenten-Fabrikanten Bl.

Du stinkest, — weil Du stinken musst, Du stinkst nach Knoblauch, — Und wenn Du genug restunken hast, — dann hörest Du noch nicht auf! —

* Vergleiche „Theater-Kenten“ in Nr. 194 der „Leipziger Nachrichten.“

Wer die hochinteressanten Berichte über den längsten Ausbruch des Besuchs und den Besuch bei Professor Palmieri in der „Wissenschaftlichen Zeitung“ mit Aufmerksamkeit gelesen, der wird sicherlich bedauern, daß er nicht von dem großartigen Berichtsteller eine Schulerung der Steinzeit in jenen Blättern zu lesen bekommt!

Bei Gelegenheit des Altenburger Vogelschießens finden heute und morgen große Bauernbälle statt.

Ich habe mit allen diesen Sachen nichts zu tun, will mich nur gegen die vielfältigen Intrigen, Bräuche und unversch. Gemeinheiten, welche eine gewisse Elitis sich gegen mich berechtigt glaubt, verteidigen.

G. D.

12.7. Wenn Du den Weg, auf dem ich Dir mag nah'n, So komm auch, dir' ich. Du mir nun entgegen.

F.

3. Sachen der Concordia contra Karl Marx.

Da Marx augenscheinlich einige Stunden von London weilt, so kann die Widerlegung des gegen ihn gerichteten auf Unkenntnis des politischen Literatur Englands beruhenden „Concordia“-Artikel (der vom heutigen Tagelblatt die Redaktion erhielt) erst in ebensovielen 8 Tagen im „Volksstaat“ erscheinen. Wenn die „Concordia“ übrigens es Marx zum Vorwurf macht, daß er ihren Artikel vom 7. März erst am 23. Mai beantwortet hat, so sind wir in der Lage, den Grund hierzu ganz genau angeben zu können: Die „Concordia“ hat nämlich nicht einmal so viel Aufwand gehabt, Karl Marx ein Exemplar ihrer Nummer, worin sich der erste Angriff gegen ihn befand, zuzuhören. Am 11. April erfuhrten wir durch Aufzug — dass Marx die „Concordia“ — von jenem Artikel. Wir erhielten uns nur vom Redakteur der „Concordia“ die betreffende Nummer und schickten sie, nachdem wir sie erhalten, an Marx, der auch umgehend die Erwidlung — s. Nr. 44 des „Volksstaat“ — an uns sandte. — Leipzig, 12. Juli.

Die Redaction des „Volksstaat.“

An den Theater-Kenten-Fabrikanten Bl. 1.

Du geb'st recht systematisch zu Werke Mit Deinem „Heruntergerissene“ Hat nur erst der Knüppel die nötige Stärke.

Wird er Dir danken — in seiner Weise!

Zur Erwidierung auf die Annonce des Herrn Dietz.

In dem fraglichen Prozeß, Object übrigens nicht 200 M., sondern nur circa 105 M., handelt es sich um eine vor mir in früheren Jahren teilweise durch Gesson einer Forderung bezahlte Schuld. Reden der Einrede der Beplagung und der Kürze der Rechtsverteidigung halber, und Herr Dietz ist ja selbst ein Freund unserer Prozeß, habe ich der Klage auch den Einwand der Verjährung entgegengestellt. Weil aber das streitige Forderungsverhältnis in einer Zeit, Ende der 50er Jahre, begründet wurde, in welcher das bürgerliche Geschäft noch gar nicht publicirt war, so ist auch meinen Anträgen entsprechend auf den freilichen Fall, und es ist dies nur eine Konsequenz des Verbotes der rückwirkenden Kraft der Gesetze, nicht der §. 1017 des B. Ges. B., sondern das Gesetz von 1846 über die feste Verjährung in Anwendung gebracht werden.

Dieses Gesetz aber kennt die in §. 1017 enthaltene Ausnahme nicht. Aus welchen Motiven Herr Dietz diese näheren Umstände in seiner Annonce unterdrückt hat, weiß ich nicht.

Auf die nicht zur Sache gehörigen Randbemerkungen des Herrn Dietz und dessen legislativischer Weisheitsergüsse einzugehen habe ich keine Urtheile. Unwillkürlich aber fiel mir beim Lesen seiner zweiten Gesetzesklausur das jähre Vieh ein: So lohnt ihm doch, so lohnt ihm doch

Das künftige Vergnügen.

Leipzig, den 12. Juli 1872.

Der betreffende Walter u. Packier.

Wär! Donnerstag Abend gelebt, leider zu spät erkannt. Wollen Sie sich ein kleines postrechte abholen unter dem Namen des Gasthauses, wo wir vergangenen Winter soupirten.

Die Wär.

Dem netten Amor aus dem R. Dörfchen gratulieren die drei Grazien, die und blau.

Sie sprechen nicht o. Grü. Sie laum, aber Sie verabscheu u. d. fühle ich, meine Gegnerin ist Ihnen lästig, drum gehe ich, wenn auch nur auf lange Zeit.

By. R.-g. Es ist ein hartes Gesetz für mich, verkannt zu sein; unter dieser Wölfe ist eine Best. nicht möglich! Ohr, welches nur d. eine Hundert, erbat ich umlos! Koff. u. m. Werden Sie glücklich!

Der fetten Perche mit der Schuppe

Ein Koch von der übrigen Sp.!

Naohme Anzeige im Dienstanz. L. K. II. liegt ein Brief u. d. die Schiffe poste restante

Volkswirthschaftliche Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 195.

Sonnabend den 13. Juli.

1872.

* Leipzig, 12. Juli. Auf der Tagesordnung für die nächsten 22. Juli in Weimar abzuhandelnde Generalversammlung der Thüringischen Eisenbahn steht unter Anderem auch der Antrag eines Actionair: zur Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Gotha und Saalfeld über Arnstadt. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dieser Antrag bei einigen Weimartischen und Gothaer Actionairn Anklang finden wird, bei den Ersteren deshalb, weil sie hoffen, dadurch

* Leipzig, 12. Juli. Die „Berl. Börs.-Blg.“ schreibt: Ueber die von der Zuckerraffinerie Glazig im Rechnungsjahre 1871/2 erzielten Geschäftsergebnisse sind im Publicum mancherlei Irrthümer verbreitet, welche auf den Zustand der Aktionen nicht ohne nachteiligen Einfluss geblieben sind. Obwohl diese ungünstigen Gerüchte durch die im Monat August einzutretende Generalversammlung genügend widerlegt werden, so halten wir es doch für angezeigt

Gründungsbeitrag bewilligt an Wettbewerb gewährt wurde. Nun nur der fragliche Antrag durch die Privatinitiativen einzelner begründet erscheinen, so muß auf der anderen Seite herausgehoben werden, daß er dem Gesamtinteresse der Thüringischen Eisenbahngesellschaft nicht förderlich, sondern geradezu schädlich ist. Man kann darüber nicht im Zweifel sein, wenn man in Erwägung zieht, daß ein projectiertes Eisenbahnunternehmen Erfurt-Kubelstadt-Saalfeld-Schleiz nach Schönburg alle Rücksicht hat, die Bauconcession zu erhalten, daß ferner ein Comité mit der bayrischen und reußischen Regierung wegen einer Bahn Hof-Wurzbach, Kronach-Wurzbach und Wurzbach-Eichicht verhandelt und gleichfalls beschließt, über Saalfeld-Rudolstadt nach Stadtam, einer zwischen Erfurt und Dietendorf an der Thüringischen Eisenbahn gelegenen Ortschaft, weiter zu bauen. Beide Projekte haben etwas für sich, da eine Verbindung der Thüringischen Hauptbahn quer durch das Land mit Hof und Eger eine natürliche wäre. Dagegen erscheint eine Eisenbahn von Gotha über Arnstadt nach Saalfeld umso weniger empfehlenswert, als die Thüringische Eisenbahngesellschaft voraussichtlich von Eichicht nach Sonneberg selbst bauen wird. Im Übrigen liegen bis jetzt für die Bahn von Gotha in der Richtung nach Arnstadt und Saalfeld weder Projekte noch Kostenanschläge, noch Rentabilitätsberechnungen vor, die bevorstehende Generalsversammlung könnte daher höchstens die Anerkennung derartiger Vorarbeiten beschließen und diese würden nur unnötigen Zeit- und Geldaufwand verursachen, da neben einer Eisenbahn von Erfurt nach Hof unmöglich auch noch die Linie Gotha-Arnstadt-Saalfeld ausgeführt werden kann. Wir glauben, diese uns von competenten Seite zugegangenen Würtheilungen den hiesigen zahlreichen Actionären der Thüringischen Eisenbahn umso weniger vorerthalten zu dürfen, als diese ein wesentliches Interesse daran haben, unnötige Neubauten der Thüringischen Eisenbahn zu verhindern.

werden, so halten wir es doch für angezeigt, schon jetzt zur Beruhigung der Actionärsbezüger folgende, auf authentische Quelle gefügte Mitteilungen zu machen. Das Etablissement wurde von der Aktien-Gesellschaft gekauft wie es stand und lag und während es sich im vollen Betriebe befand, welcher letztere Umstand einen augenblicklichen Geschäftsaufschluß unmöglich machte, und wurde deshalb mit den früheren Besitzern vereinbart, daß der Gewinn aus dem Geschäftsjahre vom 1. Jan. 1871 bis 31. Mai 1872 der Aktien-Gesellschaft zu Gute kommen solle, während der Verkäufer das in der Inventur vom 31. Mai 1871 aufgeführte Geschäftscapital mit 5 Proc. zu verzinsen sei. Nun zeigt der soeben beendete Geschäftsaufschluß vor 31. Mai 1872 einen Gewinn von 87,679 Thlr. 23 Sgr., wovon für Zinsen an die Vorbesitzer 34,350 Thlr. in Abzug zu bringen sind und somit 53,329 Thlr. 23 Sgr. der Aktiengesellschaft zufallen. Um sich nach diesem Abschluß ein Bild von der Rentabilität der Bauten zu machen, ist zu berücksichtigen, daß fünfzig vorerwähnte 34,350 Thlr. Zinsen wegfallen und dagegen nur 21,400 Thlr. Hypothekenzinsen zu zahlen sind, daß aber ferner durch die im Aktiencapital inbegrißte Vermehrung des Betriebspitals um 400,000 Thlr. die zu dessen Beschaffung auf dem Wege des Banquier-Creditkörpers und demnach auch im letzten Jahre verbrauchten ca. 25,000 Thlr. Provision und Zinsen so günstig ganz erwart werden. Bei Beurtheilung des Abschlusses 1871/2 ist außerdem noch in Betracht zu ziehen, daß die vorjährige Rüben- und Getreideernte eine ungewöhnlich geringe war und daß durch die zeitweilige bedeutende Einführung von französischem Zucker eine Wirtschaftskonjunktur in raffiniertem Zucker hervorgerufen wurde. Jedemfalls liefert daher dieser Abschluß den vollständigen Beweis, daß selbst unter ungünstigen Verhältnissen die Aktionen der Zuckerfabrik Glazig immer noch eine gute, unter normalen Geschäftssverhältnissen aber eine ganz vorzügliche Rentenzwähren werden.

** Leipzig, 12. Juli. Wenn ein Unternehmen oder Stadtsystem, sei es nun mercantilischer oder gewerblicher Natur, sich nach langjährigem Betriebe großen Zuspruchs erfreut, so ist es wohl immer die Popularität fördernd und die Interessen beider Theile, des Unternehmers sowohl wie des Publicums hebend, wenn von Seiten des Erstleren in den Preisen Ermäßigungen bewilligt werden. Im Waarenhandel werden Reuhheiten heuer bezahlt und noch Jahren bekommt man einen Artikel oft um die Hälfte des ursprünglichen Preises, wobei der Verkäufer indessen durch größten Abzug mehr Gewinn erzielt als bei dem ersten doppelt und dreifach so hohen Preise. Nach anderen Prinzipien verfährt die Direction der Thüringischen Eisenbahnen. Dieselbe hatte bekanntlich schon früher sehr hohe Fahrtipreise für den Personenverkehr im Verhältnis zu anderen Privatbahnen. Vor einigen Jahren jedoch fiel es der Direction ein, den Tarif speciell für den Sonnabendverkehr noch weiter zu erhöhen und z. B. für 1 Billet 3. Klasse ab Leipzig-Eisenach statt 2 Thlr. 23 Sgr.: 3 Thlr. 3 Sgr. zu nehmen. Dass auf den verschiedenen Generalversammlungen der Aktionäre nicht von Seiten der Letzteren eine energische Verwahrung gegen solche Regel eingelegt worden, ist zu bedauern, denn wenn aus dass Interesse des Publicums im Allgemeinen zunächst damit geschädigt wird, den Aktionären dürfte daraus für die Dauer ein Vortheil ebenfalls nicht erwachsen sein. In der von der Direction auf eine andere Beschwörde des Publicums (wegen Mängels an Wagen 2. Classe) kürzlich erfolgten Antwort lesen wir (J. Tageblatt v. 1. 192): „Dem berechtigten Uebelstände würde schon längst abgeholfen sein, wenn die seit längerer Zeit bestellten Wagen, deren Ablieferungsstermin bereitst um ist, eingegangen wären. So aber könnte bei dem sonst in starken Personenverkehr, der z. B. auf der Bahn stattfindet, trotz aller Anstrengung nicht Wagen genug beschafft werden.“ Nun wahrschlagsweise es bei den dadurch selbstverständlich erzielten glänzenden Einnahmen nicht geboten, dem Publicum einen kleinen Theil des Gewinnes aus dem so „enorm starken“ Verkehr in Gestalt von Preisermäßigungen zu Gute kommen zu lassen und den füheren resp. einen noch billigeren Tarif einzuführen? Angefischt der Schritte, die vom preussischen Ministerium vor Kurzem in dieser Hinsicht den Staatsbahnen gegenüber gethan worden sind und bei diesen bereitwilliges Entgegenkommen gefunden haben, dürfte es an der Zeit gewagt werden.

— **Mährische Grenzbahn.** Der Wiener Bankverein emittiert das Anlagecapital für die Erbauung der Mährischen Grenzbahn, bestehend in 9 Millionen Gulden ö. W. Silber in Aktien und 8 Millionen Gulden ö. W. Silber in Prioritätsobligationen. Der Wiener Bankverein, intumlikt mir der Österreichischen Bodencreditanstalt gehört zu den bestgeleiteten Instituten Wiens und auch die österreichische Nordwestbahn ist z. B. von denselben Seine ins Leben gerufen worden. Sprich schon der Umstand dafür, dass auch dieses sehr neuzeitliche Unternehmen auf einer gesunden Basis beruhe, so wird diese günstige Vorauflösung sehr durch den veröffentlichten Prospect nach allen Seiten hin bestätigt. Die Mährische Grenzbahn besteht aus den beiden Linien Hohenstadt-Böptau und Sternberg-Mittelwalde. Was die Linie Hohenstadt-Böptau (circa 3 Meilen) betrifft so steht dieselbe schon seit 1. October 1871 im Betriebe und hat während dieser kurzen Zeit ein Ergebnis von 50,000 thl. pr. Jahr und Meile aufzuweisen, so dass sie nach kaum einjährigen Berechen die Zinsen des investirten Anlagecapital deckt. Die Linie Sternberg-Mittelwalde (circa 13 Meilen) berührt die Orte Mährisch Schönberg, Hannsdorf und Grulich und mündet in Mittelwalde in die Österreichische Nordwestbahn und die Oberschlesischen Eisenbahnen ein. Die beiden Linien, welche sich in Mährisch-Schädberg kreuzen, verbinden in nächster Richtung die Reg. der österreichischen Staatsbahnen, Kaiser Ferdinands Nordbahn und Mährisch-Schlesischen Nordbahn einerseits mit der Österreichischen Nordwestbahn (Flügel Wildenschwert-Mittelwalde) und dem Reg. der Oberschlesischen Eisenbahnen andererseits. Die wohlhabenden und gewerbslebhaften Grenzbezirke am südlichen Abhange der Säulen werden als die industrieliche Gegend Mährens bezeichnet und sind für Mähren von gleicher volkswirtschaftlicher Bedeutung wie die Industriebezirk des Riesen- und Erzgebirges für Böhmen. Ihre mannigfaltigen Industriezweige basiren auf der sichersten Grundlage. Die f. f. prov. Mährische Grenzbahn führt durch diesen fruchtbaren, wohlhabenden und dichtbevölkerten Landstrich, dessen großer Erzläger, ausgedehnte Forste und zahlreiche Industriestädte sie untereinander zu verbinden und deren lebhafte Handelsverkehr sie zu vermitteln haben wird. Aus dem Transitverkehr werden den Linien verhältnismäsig sehr groschne zu kommen. Abgesehen davon, dass der artige Mittelglieder großer Eisenbahnen im Interesse aller Theile an und für sich reichlich

mit Transporten alimentirt werden, läßt sich dessen Bedeutung am besten daraus ermessen, daß die Linien fastlich die vorzüglichsten Industriebezirke des westlichen Schlesiens, Nord-Währens und Böhmens von Trautenau bis Teschen unter einander und mit den preußisch-schlesischen, ja mittelst der Elbehallebahn und Böhmischem Nordbahn selbst mit den sächsischen Fabrikdistrikten auf kürzestem Wege in Verbindung setzt. Eine noch besondere Wichtigkeit aber verleiht den

ganz besondere Wichtigkeit aber verleiht den Linien der Umstand, daß sie nebst dem Charakter einer Industrialbahn auch den einer Kohlenbahn im eminentesten Sinne des Wortes an sich tragen. Die Linie Sternberg-Mittelwalde führt direct zu dem Waldburger Kohlenrevier, das jetzt schon 24 Millionen Centner Steinkohle fördert und dessen Products in Bezug auf die Heizkraft die oberschlesische Kohle weit übertragen, während sie hinsichtlich des Preises jede Concurrentz besiegen können. Außerdem liegen ganz nahe von Glas, also nur 3 Meilen von der Station Grulich der Währschen Grenzbahn, die mächtigen Schlegler Kohlensätze, welche nur der Eisenbahn bedürfen, um einem gesteigerten Abbau zu begegnen. Nach sehr niedrig gehaltenen Schätzungen beträgt der Frachtenverkehr, der schon heute auf der Route Sternberg-Mittelwalde stattfindet und sich beinahe auf der ganzen Ausdehnung der Linie bewegt, 8,361,400 Etr. Abgesehen von den staatlichen Begünstigungen, welche das Reg. genehmigt, kommt noch in Betracht, daß der Bau der Linie Sternberg-Mittelwalde bei dem Vorhandensein aller Materialien und einer zahlreichen einheimischen Arbeitskraft rasch und billig herzustellen sein wird, und daß beide Linien, vermöge der Configuration des Landes keinerlei Concurrentz von anderen Bahnen zu fürchten haben. Wenn man demnach das Anlagecapital dem zu erwartenden Erträgnisse gegenüberstellt und dabei außer den angeführten Thatachen noch erwägt, daß sich in den Gebieten, welche die Währsche Grenzbahn durchzieht und zu verbinden hat, die wichtigsten Factorien einer fortschreitenden Entwicklung, nämlich Capital, Arbeitskraft und Intelligenz in reichlichem Maasse vorfinden, so ergiebt es sich von selbst, wie der Prospect auch näher entwickelt, daß die Werthe derselben eine ebenso sichere, als ergiebige Kapitalanlage bieten. Die Rechnungen auf dieses Unternehmen finden am 18. Juli statt; in Leipzig erfolgen sie bei der Leipziger Disconto-Bank.

Um eine beschleunigte Abfertigung des Publicums an den Postanstalten herbeizuführen, ist es, nach einer allgemeinen Verfügung des General-Postamtes, von Wichtigkeit, daß im Verkehr mit bedeutenderen Geschäftshäusern, Behörden etc. die Anwendung von Quittungsbüchern an Stelle besonderer Einlieferungsscheine im möglichst weitem Umfange erfolge. Die Postanstalten sollen daher die betreffenden Correspondenten auf die zulässige Anwendung von Quittungsbüchern aufmerksam machen und Anträgen auf Verabfolgung von Quittungsbüchern bereitwilligst entsprechen, so weit nicht besondere Gründe vorliegen, welche dies in den einzelnen Fällen unzulässig erscheinen lassen. Wie sich von selbst versteht, kann die Benutzung von Quittungsbüchern nicht auch auf Correspondenten ausgedehnt werden, welche nur hin und wieder recommandierte und Wertheisendungen zur Post liefern. Durch eine andere Verfügung vom 6. d. R. werden die Postanstalten ermächtigt, „den Behörden“ auf deren Wunsch bei der gleichzeitigen Einlieferung mehrerer Postanweisungen die Empfangsberechtigung, statt durch Abfertigung einzelner Einlieferungsscheine, durch Anerkennung eines von den Behörden mit vorzulegenden, mit der Bescheinigungsformel versehenen Bezeichnisses der betreffenden Postanweisungen zu ertheilen.

— Die Berathung der französischen Nationalversammlung über das Anleihenproject wird mit der nächsten Woche beginnen, da der Bericht der Budgetcommission bis dahin erthalten sein wird. Das Interesse concentriert sich freilich weniger auf diese Verhandlungen, deren Ausgang ja ein unzweifelhafter ist, als auf die Emissions-Bedingungen, welche die Regierung noch in Geheimniß hält. Die Auslage zur Bezeichnung selbst wird wahrscheinlich erst im August stattfinden, da die Regierung den Wunsch hat, damit acht bis zehn Tage nach dem Schluß der Versammlung zu warten. Den Emissionscourt wird sie voraussichtlich erst wenige Tage vorher bekannt machen, und diese Zurückhaltung entspricht auch der finanziellen Klugheit. Einstmals offenbart ein Telegramm nur, daß die Banquiers sich seiner Bewor zugungen vor dem übrigen Publicum erschauen sollen. Es ist also auf eine Nationalsubscription im vollsten Sinne des Wortes, ja man kann sagen, auf eine Weltsubscription abgesehen. Der Großartigkeit der Operation entspricht natürlich der Schwulst der darüber geführten Sprache. Frankreich erblidt eine Auszeichnung darin, eine Summe zu bezahlen, wie sie nie zuvor ein Volk bezahlt hat. Wir gönnen ihm diesen Trost und begnügen uns mit der leichteren Rolle, eine Summe einzustreichen.

Wolle. Man meldet aus Berlin, 7. Juli. Der Schluss unserer diesjährigen Wollmärkte ist nunmehr eingetreten, ohne eine Rendierung in seiner Tendenz herbeizuführen. — Die allgemein gute Behandlung, welche bedeutsam bessere Wäschén als im vorigen Jahre haben wesentlich dazu beigetragen, dem ganzen Geschäft ein

lebhafte Nachfrage nach Wolle bis zuletzt zu erhalten und Fabrikanten, Kämmere und Speculanter veranlaßt, ihre Einsätze weiter aufzudrücken als sonst. Die von der Londoner Auktion einwährenden Berichte, wenngleich etwas niedriger als am Schluß der Auktion, zeigen eine große Lebhaftigkeit und leise Haltung, welche die gesunde Lage des Artikels kennzeichnet. Unsere Umsätze am Platze sind zwar seit dem Wollmarkt nicht belangreich zu nennen, doch liegt dies nicht an der geringeren Kauflust, sondern an den allgemein höheren Forderungen der Eigner von Wolle, gegen die Marktpreise, während unsere Fabrikanten erst die in dieser Woche stattfindende Frankfurter Messe abwarten wollen, ehe sie Neues unternehmen. In Schurlosen stellt sich in diesem Jahre hier eine viel fröhlichere und lebhaftere Frage ein als in früheren. Ebenso sind keine Herberwollen zu etwas ermäßigten Preisen gegen vorigen März leicht zu plazieren und gesucht. Die aus Preußen jetzt hier einwährenden ziemlich bedeutenden Sodafabriken von Wolle waren in ihrer Beschaffenheit im Allgemeinen sehr schön und versprechen hierdurch zur Erleichterung des Geschäfts wesentlich beizutragen.

— Die Franz-Josefsbahn, deren Aktien im Berlin aus dem Markt kommen, besteht aus folgenden Anteilen:	
Wien-Eger	Meilen 59,914
Gmünden-Prag	" 24,427
Gweigbahnen:	
Abdor-Krembs	" 4,158
Budweis-Wessely	" 4,900
Prager Verbindungsb.	" 0,802
	Bsp. Meilen 94,201
Seit dem Februar sind im Betriebe	" 88,500
noch im Bau die beiden letztnannten, Meilen 5,702	
Das Anlagekapital wurde ursprünglich mit 81,576,600 Gulden (32,016,600 G. Aktien und 49,560,000 G. Prioritäts-Obligationen) bemessen. Außerdem sind der Bahn 10 ² ,4 Millionen von der Staatskasse vorgeschoffen worden, deren Refundierung in Obligationen bereits eingeleitet ist. Nach dem letzten Abschluß war das Aktienkapital-Konto mit 21,234,560 G. das Prioritäts-Obligationen-Konto mit 49,560,000 G. beloset. Die Staatskasse hatte 10 ² /4 Millionen, die Österreichische Credit-Anstalt 2,859,022 G. gut. Der auf 88,2 Meilen garantirte Rückertrag beträgt 4,130,000 G., derselbe repräsentirt 5 Procent Zinsen und die Amortisationsquote auf die Aktien und Obligationen. Ferner wurde die Bahn auf 9 Jahre von der Einführung der Einkommensteuer und Coupontaxe verschont.	

— Frankfurt a. O. Die am 8. d. M. begommene Sommer-Messe ergiebt noch deutlicher als zuvor ein Burückgehen der allgemeinen Bedeutung der hiesigen Messe und der Beschränkung derselben auf einen Markt der kleineren Producenten aus der Niederlausitz, die noch nicht genug Aufkauft haben, um ausreichende Bestellungen an ihren Wohnorten zu empfangen. Die gröbheren Luchfabrikanten aus Cottbus, Sorau, Spremberg, Borsig und anderen Orten fesseln jetzt gänzlich mit ihren Lagern. Dagegen haben die kleineren Fabrikanten den Umstand, daß auf der Frühjahrsmesse sofort mit allen Waaren geräumt wurde, so gedeutet, als liege ein dauerndes Gedrängt zur Production vor. Sie haben daher so massenhafte Waarenballen ausgefahren, daß der Markt geradezu mit Luchen überschwemmt ist. Da eine entsprechende Zahl von Käufern nicht erschienen ist, werden die Preise offenbar heruntergehen und doch viele Luche unverkauft bleiben. Der kleine Kramoerkehr, welcher sich an die Luchmesse anschließt, ist sehr lebhaft und namentlich die Beteiligung von Berliner Händlern einerseits, von Käufern aus Ost- und Westpreußen und Polen andererseits eine sehr bedeutende.

— Laut Angabe der Magdeburger Bieg. ist der zwischen der Magdeburg-Leipziger und Magdeburg-Halberstädter Bahngesellschaft abgeschlossene Vertrag über Abritt der Verwaltung der ersten an die letztere vom Handelsminister genehmigt worden.

legierte vom Handelsminister genehmigt worden.
— Die Deutsche Unionbank wird die nächste Einzahlung von 25 Proc. auf den 15.—25. September und den Rest von gleicher Höhe auf Anfang des nächsten Jahres ausschreiben.
— Die Eisenbahngesellschaft

— Die Eisenbahnlinte Blankenburg-Halberstadt soll am 1. Januar 1873 eröffnet werden.
— Die Wiener Unionbank soll bei der Comunion mit den 5 kleinen Wiener Banken durch Lieferung neuer Aktionen an dieselben drei Millionen Gulden ausbezahlt werden so viel, wie sie beim Bauen der Eisenbahn aufgewandt haben.

Die „Wienet Weltausst.-Btg.“ warnt davor, zur Weltausstellung schon jetzt Wohnungen zu bestellen, da für dieselben zur Zeit außerordentlich hohe Preise verlangt werden.

— Im Bezug auf das Reichs-Münzgesetz ent-
hält der diesjährige Bericht der Handelskammer an-

halt der diesjährige Bericht der Hanoverstammer zu Grefeld den Vorstellung, man möge bei der gerechtfertigten Vorlese des Arbeiters und des Bauers für die gewichtige Silberminze im Vergleiche zum seinem Goldstücke die Summe, bis zu welcher, nach vollständiger Durchführung der Goldwährung, noch Zahlungen in Silbergeld gemacht werden können, nicht zu niedrig bemessen. 100 Mark betrachtet der Bericht als das Minimum, und selbst 300 Mark könnten normirt werden im Hinblick darauf, daß die Bestimmung unseres bisherigen Münzgesetzes, nach welcher $\frac{1}{2}$ Thalerstücke noch nicht zur Scheidemünze gehörten und mithin in jeder Summe angenommen werden müssen, zu seinem Unzuträglichkeiten geführt habe. Indem man damit dem kleinen Verkäufer, das heißt „klein“ bezüglich der Werte, die er umsetzt, aber „groß“ bezüglich der Zahl der Personen, die ihn betreiben, die Silberminzen erhielte, würde die gegen Gold umzuwechselnde Menge erheblich

weniger altert werden.

Concurs-Nachrichten.
Concurs-Eröffnung zu dem überschuldeten Nachlass des Zimmermeisters Carl Wilhelm Kausch in Lengenfeld. Verhandlungsstermin 31. August (Gerichts-Amt Lengenfeld); zu dem Vermögen des Leinwandfabrikanten Carl Leberecht Böhme in Mittel-Schland an der Spree. Verhandlungsstermin 4. September (Gerichts-Amt Schöna). Zu dem Vermögen des Gutsbesitzers Christian Friedrich Georgi in Schabach. Liquidationsstermin 14. September (Hflztl. Amtsgericht II zu Greiz); zu dem Vermögen des Fleischermeisters Heinrich Adolf Buchheim in Plauen. Verhandlungsstermin 3. September (Bezirks-Gerichts-Amt Plauen); zum Vermögen des Strumpfwirkers Ernst Julius Koch in Glauchau. Verhandlungsstermin

3. September (Gerichts-Amt Burgstädt). — Über das Vermögen des Goldarbeiters, Otto Stiegemann in Berlin, Leipziger Straße 127, ist Concurs eröffnet. — In dem Concuse über das Vermögen der Handelsfirma Conring & Voigt in Berlin wurde der Kaufmann Wicht zum Bevollmächtigten der Firma, welche circa 25 Proc. in Ansicht stellt und durch Ausverkauf realisiert werden soll, gewählt.

Bersteigerungen.

Zum 18. Juli wird durch das Ger.-Amt Leipzig II das Lörpische Haus- und Gartengrundstück im Gaußgut, an der Straße nach Zwenau gelegen, erbstellungshalber (im Vorschiffen-Gothof zu Gaußgut) versteigert werden. — Am 16. Juli Versteigerung des zum Döllnischen Nachlass gehörigen Gutes Nr. 77 für Groggsdorf durch das Königl. Gerichts-Amt Leipzig I (Zeit 5117 Thlr.).

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Generalversammlungen: Greiz. Brunnen-Eisenbahn. Ordentliche General-Versammlung am 25. Juli zu Greiz. — Unionbank in Wien. Außerordentliche Generalversammlung am 22. Juli zu Wien.

Auszahlungen: Erste Deutsche Nordsee-Fischerei-Gesellschaft. Die Liquidations-Coste gelangt vom 13. Juli ab mit 11 Uhr 3 Sgr. pro Aktie bei den Bremer Filialen der Deutschen Bank zur Auszahlung. — Fodz-Gas-Gesellschaft. Die Dividende pro 1871/2 gelangt von jetzt ab mit 16 Rub. pro Aktie bei Kronenberg, Nellenbaum & Comp. in Warshaw zur Auszahlung. — Sednitzer Bayert-Habrik, vorm. Gebr. Jäsch & Comp. Die Dividende von 6 Proc. pro 1871/2 gelangt von 10. Juli bei der Gesellschaftsstraße in Schmied zur Auszahlung.

Einzahlungen: Mechanische Kratzens-Habrik (vorm. Ant. Korn, Postius Nachfolger) in Mittweida. Eine Einzahlung von 10 Proc. ist bis 15. Juli an den Rechnungsstellen zu leisten. — Stein-Toblenz-Bank-Verein "Concordia" zu Nieder-Döllnitz. Die vierte Einzahlung ist mit 10 Thlr. pro Interessenten bis 3. August bei Heintzel & Schulz oder Hrd. Schier & Bauch in Freibau zu leisten.

Leipziger Börse am 12. Juli.

Die heutige Börse trug ein eigenständiges Gepräge. Man erfuhrte in recht klarer Haltung, daß Angebot trat in verschärfter Weise auf und einzelne Deuteln mitsahen sich rasche Rückgänge gefallen lassen, namentlich Leipziger Creditinstituti, welche sich die Börse ganz besonders als Opfer aussetzen hatte; eine Zeit lang gab es für dieses seither so pouffierte Papier nur geprägte Kurse — wir glauben sogar die Zahl 171 gehört zu haben — bald aber zeigte sich zu den gewohnten Preisen steil nach oben gestiegen und rückte doch nach den Kursen auf 173, demnach 1 1/2 Proc. niedriger als gestern. Wir glauben wohl nicht fehl zu gehen, wenn wir diese Reaktion nur auf starke Realisations- resp. auf à tout prix-Bestsäule zurückführen. — Die eigentliche Börse konnte nur vorübergehend das Feld beaupten, schon in der zweiten Börsenhälfte vollzog sich ein, wenn auch

nur relativ, Umschwung, die Kauflust gewann wieder entschieden die Oberhand und die Kurse zogen wieder etwas an, trocken der Telegraph sowohl von Wien als von Berlin "matt" signalisierte.

Sächsische Bonds hielten bei kleinem Geschäft ihre alte Haltung aufrecht: 1855er verfehlten 1%, und 1847er und große 1869er 1 1/2% niedriger, während kleine alte 4 proc. und kleine 5 proc. 1/2 proc. gewannen. Sachsen-Schlesische waren 1%, große Landrentenbriefe 1/2 proc. billiger, wie auch Chemnitzer Stadtanleihe 1/2 proc. nachgeben musste. Von Amerikanischen Bonds gingen kleine Beträge etwas niedriger um.

Der Eisenbahnmärkte verhält nur geringes Leben. Altenburg-Zeitzer gewannen 1/2 proc., während Rüttiger in beiden Emisionen 1 1/2% resp. 1 Proc. billiger zu haben waren. Kleinheiten von Böhmischem Nordbahn wurden 1 Proc. höher bezahlt. Böhmische Börsen-Lit. A. gaben sich einer matren Tendenz hin und schlossen alte 4 proc. niedriger, ohne daß das am Markt befindliche Material vollständig unterkommen finden konnte. Lit. B. sanzen zum gestrigen Kurse seine Rauten. Einem Rückgang von 1 1/2 proc. erließen Chemnitz-Wilsdruffer, für Kreisfahrt-Görlitzer Börsen wurden 1 1/2 proc. mehr vergleichbar geboten. Einer Besserung von 1/2 proc. hatten sich Leipzig-Dresdner zu erfreuen; auch Magdeburg-Leipziger haben eine Steigerung von 1 1/2 proc. aufzuweisen. Der "Magdeburger Zeitung" zufolge hat der preußische Handelsminister seine Genehmigung zu dem bekannten Fusionssorte: age nun ertheilt; Lit. B. waren etwas matter, Prag-Turnauer 1/2 proc. und Thüringer, der Berliner Notiz entsprechend, 1 Proc. wechseln.

Auf dem Gebiete der Baumwolle konzentrierte sich das Hauptgeschäft auf Leipziger und Weininger Credit. Die ersten schwieger unter wesentlichen Schwankungen 1 1/2 proc. niedriger als gestern. Alte Weininger-participierten an der wechselnden Richtung mit 1 1/2 proc. und jungen mit 1/2 proc. während Chemnitzer Baumwoll-Aktionen sich um 1 Proc. erhöhten und seines gelöst blieben. Coburger preishaltend, Geraet erheblich niedriger, Handelsbörsen indessen andauernd 1/2 proc. höher blieben. Coburger preishaltend, Geraet erheblich niedriger, Handelsbörsen indessen andauernd 1/2 proc. höher blieben. Leipziger preishaltend, Geraet erheblich niedriger, Handelsbörsen indessen andauernd 1/2 proc. höher blieben. Chemnitz-Romontex waren 1/2 proc. ein. Österreicherische Credit-Aktionen waren zu 1871/2 unverkäuflich und Depositenbanken behaupteten ihren geprägten Kurs. Weinische Bank-Aktionen recht fest und Zwidsauer eher offen.

Deutsche Prioritäten ledlos. Chemnitz-Kromontex waren 1/2 proc. billiger. Leipzig-Dresdner Partial-Obligationen 1/2 proc. niedriger, mehrfach begebt und höher 1/2 proc. besser. Magdeburg-Halberstädter 1 1/2 proc. für einige Beträge 1 1/2 proc. mehr, blieben aber ferner zur erhöhten Notiz erhaltlich, preußischen 1/2 proc. besser. Magdeburg-Leipziger 1 unverändert.

Von den Österreichischen Prioritäten sind pro primo Wißen-Preisen zu gebieten, für welche gleich Rüttiger-V die Gunst des Kapitals sich unverändert erhält. Ferner kannen einige in Berlin Böhmisches Nordbahn I, Böhmische Börsen I, Donau-Drau, für welche leichtere 1/2 — 1 1/2 proc. mehr leicht bewilligt wurde, Görlitzer I und III, Sachsen-Schlesische, Nordwest, Lemberger II, Prag-Dux, Dux-Godenbacher II, Prag-Turnauer I und II, leichtere 1/2 proc. höher, Kronprinz-Rudolph II, Kaiser Franz-Joseph und spic.

Graz-Böhmischer, Jaffner blieben 1/2 proc. höher stark geführt.

Im Industriepapieren ist das Geschäft ganz im Gegensatz zu der Berliner Börse gleich Null.

Kurzes Amsterdam und kurzes Hamburg 1/2 und kurzes London 1/2, niedriger, langes Pariser 1/2 und kurzes Wiener 1/2 höher.

An der heutigen Börse wurden die Aktionen der Buschmebrader Lit. A. 5. Emision zum Kourse von 149 ein-

geführt und ziemlich lebhafte Umsätze erzielt. Diese Aktionen haben mit den alten Lit. A. vom nächsten Jahre ab gleiche Berechtigung; die heutige Coursetabelle beträgt ca. 13 Proc. der uns bezahlt zu hoch erscheint, als dasselbe tatsächlich nur 10 Proc. ausmachen dürfte.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 12. Juli.

Bergisch-Märkische 1871/2. Preuss. Consol. Mat. 103 1/2.

Berlin-Anhalt 217. St. Schuldt. 3 1/2% 91 1/2.

Berlin-Börlig 81 1/2. Nord. Bündebank 100%.

Breslau-Görlitz 137. Italien. Anleihe 86 1/2.

Berl. Postb. Magdeb. 163 1/2. Dörfert. Silber-Rente 64 1/2.

Böhm. Böhmen 173. Koote v. 1869 94 1/2.

Böhm. Westb. 112 1/2. d. 1864 88 1/2.

Böhm. Karlsburg 160 1/2. Russ. Prämienanleihe 131.

Böhmisches 175. Amerikaner 96 1/2.

Magdeb.-Halberstadt 156 1/2. Dörfert. Compt. 25 1/2.

Magdeb.-Leipzig 266. Darmstädter Bank 92 1/2.

Magdeb.-Lübeck 266. Gothaer Bank 147.

Dörfert. Nordwestb. 131 1/2. Gothaer Bank 127.

Oberschlesische Lit. A. 213. Creditanstalt Leipzig 173 1/2.

Reichsleiter 162 1/2. Weininger Bank 155.

Reichenberg-Barbus. Preuss. Bank-Anleihe 186 1/2.

Reichenberg-Barbus. 82. Sächsische Bank 185 1/2.

Hamburg, 12. Juli.
Dörf. Credit-Rct. 296 1/2. Preuss. Goss